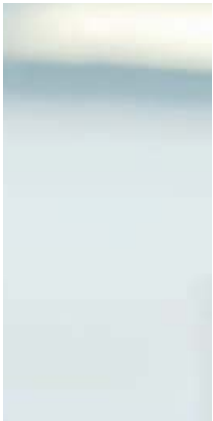


**VERPFLICHTUNG ZU SERVICE UND
PARTNERSCHAFT**



BACHEM IM ÜBERBLICK

2005 IN KÜRZE

- STARKES ZWEITES HALBJAHR TREIBT DEN GESAMTUMSATZ FÜR 2005 AUF REKORDNIVEAU
- DAS OPERATIVE ERGEBNIS WÄCHST MIT 13.4% ÜBERPROPORTIONAL
- DER REINGEWINN LEGT UM 27.7% ZU UND ERREICHT CHF 39.2 MILLIONEN
- DAS WIRKSTOFFGESCHÄFT NIMMT WEITER AN BEDEUTUNG ZU
- DER NORDAMERIKANISCHE MARKT IST NACH WIE VOR PRIMÄRER WACHSTUMSTRÄGER
- ABSCHLUSS BETRIEBSERWEITERNDER INVESTITIONEN UND HOHER AUFTRAGSBESTAND VERSPRECHEN ANHALTEND DYNAMISCHES WACHSTUM FÜR 2006



INHALT

VORWORT	2
VERPFLICHTUNG ZU SERVICE UND PARTNERSCHAFT MIT DEN KUNDEN	4
GESCHÄFTSÜBERSICHT 2005	8
HUMAN RESOURCES	12
SICHERHEIT UND UMWELT	14
CORPORATE GOVERNANCE	16
FINANZIELLER LAGEBERICHT	22
KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG	24
JAHRESRECHNUNG DER BACHEM HOLDING AG	53
AKTIONÄRSINFORMATIONEN	58
KONTAKTADRESSEN	60





WICHTIGE KONZERNDATEN 2005

	2005	2004	Veränderung in %
Umsatz (in Mio. CHF)	153.7	147.8	3.9%
EBIT (in Mio. CHF)	47.0	41.5 *	13.4%
EBIT in % des Umsatzes	30.6%	28.1% *	
Reingewinn (in Mio. CHF)	39.2	30.7 *	27.7%
Reingewinn in % des Umsatzes	25.5%	20.8% *	
Gewinn pro Aktie (EPS – in CHF)	2.98	2.33 *	27.9%
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (in Mio. CHF)	27.4	51.2 *	-46.4%
Eigenkapitalrendite	11.1%	9.3% *	
Personalbestand (umgerechnet auf Vollzeitstellen)	540	512	
Umsatz pro Mitarbeiter (in CHF)	292 000	291 000	

*angepasst

Umsatz (in Mio. CHF)

2001	141.4
2002	149.9
2003	144.6
2004	147.8
2005	153.7

EBIT (in Mio. CHF)

2001	49.1
2002	48.3
2003	48.4
2004	41.5*
2005	47.0

Reingewinn (in Mio. CHF)

2001	37.6
2002	33.5
2003	37.3
2004	30.7*
2005	39.2

*angepasst

VORWORT

- MIT CHF 153.7 MILLIONEN ERZIELTEN WIR DEN HÖCHSTEN UMSATZ IN DER GESCHICHTE DES UNTERNEHMENS
- DAS BETRIEBSERGEBNIS STIEG ÜBERPROPORTIONAL UND DIE EBIT-MARGE LIEGT MIT 30.6 PROZENT WIEDER ÜBER DER FÜR DEN LANGFRISTIGEN TREND ANGESTREBTE MINDESTGRÖSSE
- DER REINGEWINN KONNTE UM 27.7 PROZENT GESTEIGERT WERDEN, DIE REINGEWINNMARGE VON 25.5 PROZENT IST EIN SPITZENWERT IN DER SCHWEIZ ABER AUCH IM INTERNATIONALEN VERGLEICH
- DER AUFTRAGSBESTAND ERREICHT EINEN HISTORISCHEN HÖCHSTWERT UND VERSPRICHT WEITERES WACHSTUM



links: Dr. Rolf Nyfeler
rechts: Dr. h.c. Peter Grogg

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

Für das Geschäftsjahr 2005 können wir Ihnen eine Reihe ausgezeichneter Ergebnisse vorlegen.

Umsatz und Märkte

Das Geschäftsjahr 2005 hat nach verhaltenem Beginn in der zweiten Jahreshälfte deutlich an Dynamik gewonnen und konnte mit einem Rekordumsatz abgeschlossen werden. Diesen Erfolg führen wir auf die konsequent durchgeführten Investitionen in unser Angebotsportfolio zurück. Bei einem Zuwachs gegenüber 2004 um 3.9 Prozent in Schweizer Franken bzw. um 3.4 Prozent in lokalen Währungen erzielte unser Unternehmen mit CHF 153.7 Millionen den höchsten Umsatz in seiner Geschichte. Damit haben wir unsere führende Position im Peptid-Markt weiter untermauern können.

Erwartungsgemäss stieg der Umsatz in der zweiten Jahreshälfte im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode deutlich um 14.1 Prozent in Schweizer Franken bzw. um 12.1 Prozent in lokalen Währungen. Die Umsatzsteigerung gegenüber der ersten Jahreshälfte fiel

mit plus 17.8 Prozent in Schweizer Franken bzw. mit 14.1 Prozent in lokalen Währungen sogar noch deutlicher aus.

Die zunehmende Dynamik des Geschäftsverlaufs wurde in erster Linie von der erfreulichen Entwicklung des Wirkstoffgeschäfts getragen. Der Umsatz mit pharmazeutischen Wirkstoffen stieg gegenüber dem Vorjahr um 7.3 Prozent in Schweizer Franken bzw. um 6.4 Prozent in lokalen Währungen. Wesentlich dazu beigetragen haben die peptidischen Generika, die zu einem grossen Teil von unseren Kunden in innovativen Applikationsformen angeboten werden.

Unter geografischen Gesichtspunkten wurde die Entwicklung weiterhin von den Märkten auf dem amerikanischen Kontinent geprägt. Mit einem Umsatzzuwachs von 13.4 Prozent in lokalen Währungen ist der Umsatzanteil dieser Region weiter gestiegen und liegt mittlerweile bei 40.4 Prozent gegenüber 36.6 Prozent im Vorjahr.

Betriebsergebnis, Reingewinn und Dividende

Trotz des anhaltenden Preisdrucks auf die nicht-peptidischen Generika und Vorleis-



tungen durch Investitionen in den Ausbau unserer Produktionskapazitäten stieg das Betriebsergebnis überproportional und erreichte mit einem Plus von 13.4 Prozent in Schweizer Franken (12.6 Prozent in lokalen Währungen) CHF 47.0 Millionen. Die EBIT-Marge stieg entsprechend um 2.5 Prozentpunkte auf 30.6 Prozent und liegt damit wieder über der für den langjährigen Trend angestrebten Mindestgrösse von 30 Prozent. Erstmals wurde der Aufwand für anteilsbasierte Vergütungen nach den neuen Richtlinien der Rechnungslegung in der Erfolgsrechnung verbucht.

Nach einigen Jahren der Dollarschwäche wirkte sich die Wende in der Wechselkursentwicklung positiv auf unser Ergebnis aus. Auch das erfreuliche Finanzergebnis leistete einen Beitrag zum Ergebnis, so dass trotz höherer Kosten für assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures der Reingewinn um 27.7 Prozent gesteigert werden konnte. Die Reingewinnmarge liegt entsprechend bei 25.5 Prozent, einem Wert der uns in die Spitzengruppe schweizerischer und internationaler Unternehmen platziert.

Angesichts dieser Ergebnisse schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Erhöhung der Dividende von CHF 1.20 auf CHF 1.50 vor. Wir lassen uns bei diesem Vorschlag davon leiten, dass Aktionäre entsprechend den frei verfügbaren erzielten Gewinnen am Unternehmenserfolg teilhaben sollen.

Wichtige Fortschritte 2005

Das Jahr 2005 stand im Zeichen des weiteren Ausbaus unserer unternehmerischen Möglichkeiten:

Durch neue Vereinbarungen haben wir die Anzahl an Projekten für die Herstellung potenzieller pharmazeutischer Wirkstoffe in verschiedenen Phasen der Entwicklung auf hohem Niveau gehalten. Damit sichern wir uns die Möglichkeiten, über

die Unterstützung unserer Partner in der klinischen Entwicklung bei erfolgreicher Registrierung auch Wirkstoff in grösseren Mengen herstellen zu können.

Der Kapazitätsausbau für die Herstellung peptidischer Wirkstoffe unter den Bedingungen der guten Herstellungspraxis (cGMP) in den USA wurde in Angriff genommen und wird Mitte 2006 abgeschlossen sein. Im Jahresverlauf werden wir mit den neuen Kapazitäten noch besser auf die Marktbedürfnisse eingehen können.

Ein Labor für die Herstellung von zytotoxischen Substanzen bei Sochinaz, Vionnaz, Schweiz, wurde per Ende Jahr fertiggestellt. Es eröffnet die Möglichkeit zur Herstellung einer neuen Kategorie von interessanten Produkten unter besonderen Sicherheitsvoraussetzungen.

Mit unserem neuen Angebot für die Entwicklung und Herstellung von Formulierungen von Wirksubstanzen für den Einsatz in klinischen Studien haben wir unser Dienstleistungsangebot weiter ausgebaut.

Die Zahl der Mitarbeitenden stieg von 543 per Ende 2004 auf 572 per Ende 2005. Neue Stellen wurden insbesondere im Zusammenhang mit der Kapazitätserweiterung in den USA und am Hauptsitz des Unternehmens in der Schweiz geschaffen.

Dienstleistungsbereitschaft und Partnerschaft

Erfolg und kontinuierliche Entwicklung unseres Unternehmens beruhen neben allem technischen Know-how und Verständnis für Markt und Produkte auf der Art und Weise, wie wir unser Geschäft betreiben. Wir wollen mehr als nur Produkte anbieten und bauen dabei auf partnerschaftlichen Umgang. Unseren Mitarbeitenden gebührt auch 2005 ein grosser Anteil an unserem Erfolg. Für ihre hohe Leistungsbereitschaft und

Motivation, unseren Kunden einen optimalen Service zu liefern, möchten wir ihnen allen danken. Der Dank gilt auch unseren Kunden. Viele von ihnen vertrauen uns bereits seit langen Jahren, andere schenken uns ihr Vertrauen auf der Grundlage erster Erfahrungen und wählen uns als Partner für die zukünftige Zusammenarbeit. Beides ist für uns Motivation, mit unseren Leistungen zum Erfolg unserer Kunden beizutragen.

Ausblick auf 2006

Das vergangene Jahr hat uns erneut gezeigt, dass wir eine einzigartige Position als Partner für Forschungsinstitutionen und Unternehmen der biopharmazeutischen und biotechnologischen Industrie einnehmen. Dies verdanken wir unserer Kompetenz für die Entwicklung und Herstellung kleinster bis grosser Mengen an Wirkstoffen und unserem breiten Dienstleistungsspektrum. So liegt auch der Auftragsbestand für 2006 auf Rekordniveau. Unser breites Angebot und die erweiterten Produktionskapazitäten eröffnen zusätzliche Marktchancen. Angesichts der Entwicklung im zweiten Halbjahr 2005 gehen wir deshalb davon aus, dass sich Umsatz und Betriebsergebnis weiterhin dynamisch entwickeln werden. Entsprechend erwarten wir, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Ihnen im Sinne unserer Dividendenpolitik auch für das laufende Jahr eine angemessene Rendite für Ihre Beteiligung an Bachem bieten zu können. Wir setzen alles daran, die Erfolgsgeschichte des Unternehmens weiter zu schreiben und danken Ihnen für Ihre Unterstützung auf diesem Weg.

Dr. h.c. Peter Grogg
Präsident des
Verwaltungsrats

Dr. Rolf Nyfeler
CEO und Vorsitzender
der Konzernleitung

VERPFLICHTUNG ZU SERVICE UND PARTNERSCHAFT MIT DEN KUNDEN

Herzstück des Geschäfts von Bachem ist die Herstellung peptidischer Wirkstoffe für Arzneimittel im Auftrag von Pharma- und Biotechunternehmen. Der Weg vom ersten Kontakt zu einem potenziellen Kunden bis zu einer langfristigen Liefervereinbarung für die Aktivsubstanz eines erfolgreichen Medikaments ist dabei sehr lang – und es gibt keine einfache Formel für den Erfolg.

Frühes Engagement als Grundlage für langfristige Partnerschaft

Neue Ideen zu sogenannten Krankheits-„Targets“ und „Leads“ für neue Strukturen von Wirksubstanzen stehen am Anfang vieler Produktentwicklungen in der biopharmazeutischen Industrie. Daraus resultieren Ansätze für neue biologische oder chemische Zielstrukturen, zunehmend in Form von komplexen Aminosäureketten, unseren Peptiden. Um bereits in dieser Phase als Geschäftspartner in Frage zu kommen, bietet Bachem einen der umfangreichsten Kataloge mit kurzfristig lieferbaren Peptiden und Biochemikalien in der Industrie. Rund 90 000 Kataloge mit nahezu 9 000 unterschiedlichen Produkten, Tendenz zunehmend, gehen Jahr für Jahr an Industrieunternehmen und Forschungsinstitutionen. Zusätzlich werden Spezialkataloge für spezifische Kundensegmente erstellt.

Auch die Kundensynthese ist ein wichtiger Service, um gemeinsam mit dem Kunden schon frühzeitig Machbarkeit, Kosten und Zeitbedarf für die Herstellung einer neuen Substanz zu ermitteln. Die Anforderungen des Kunden werden geprüft und erste Kleinstmengen der gewünschten Substanz hergestellt. Dabei zählt nicht nur die Fähigkeit, die Zielsubstanz termingerecht und kostengünstig zu produzieren. Der Grundstein für die langfristige Zusammenarbeit wird dadurch gelegt, dass bereits zu Beginn eines Projekts Fragen zu Stabilität und Löslichkeit sowie zur Tauglichkeit des Verfahrens für die Produktion nach den Regeln der guten Herstellungspraxis (cGMP) im Hinblick auf den zukünftigen potentiellen Einsatz als Wirksubstanz für ein Medikament abgeklärt werden. So ist die indikative Stabilitätsprüfung eine Dienstleistung, die schon in einem frühen Stadium erkennen lässt, ob spezielle Anforderungen an die Lagerung eines neuen Medikaments zu stellen sein werden. Insbesondere dann, wenn in dieser frühen Phase zufriedenstellende Lösungen für komplexe Produkte entwickelt werden, sind die Aussichten für die weitere geschäftliche Partnerschaft sehr positiv.

Know-how und technische Kompetenz zum Vorteil des Kunden

Als Spezialist für die Herstellung von Peptiden verfügt Bachem über die Erfahrung von 35 Jahren im Umgang mit diesen komplexen Strukturen. Heute arbeitet bei Bachem das weltweit grösste Team von Peptidchemikern in einem Industrieunternehmen. Dank dieser Expertise können wir den Kunden mehr bieten als die reine Herstellung einer vorgegebenen Struktur. Bei der Analyse verschiedener Synthesewege wird beispielsweise von vorne herein mit berücksichtigt, ob dieser Ansatz auch für die Herstellung kommerzieller Mengen geeignet ist, d.h. ob das sogenannte „Upscaling“ technisch und in einem sinnvollen Kostenrahmen möglich sein wird. Unsere Experten können auch schon frühzeitig die Lösungseigenschaften einer Substanz einschätzen, eine wichtige Voraussetzung für die Frage, ob und wie eine Wirksubstanz eines Tages appliziert werden kann. Das vorhandene Know-how hilft zudem dabei, Kunden hinsichtlich spezieller Fragen wie der erforderlichen Reinheit einer Substanz zu beraten.

Durch unsere guten Kenntnisse der Welt der Peptide sind wir auch führend auf dem Gebiet der Analysemethoden. Dies gilt auch bezüglich der Analyse der eingesetzten Rohmaterialien, deren Qualität für die geforderte hohe Reinheit der Endprodukte entscheidend sein kann. Neben dem Wissen darum, welche Methoden zur Ermittlung von Reinheit und Stabilität eines Peptids adäquat sind und von den Zulassungsbehörden akzeptiert werden, entwickeln und validieren wir auch neue Analysemethoden und setzen damit Industriestandards. Dabei beschränken wir uns nicht nur auf die Analytik der Wirksubstanzen. Auch deren Interaktion mit Verpackungsmaterialien oder solchen Materialien, mit denen sie im weiteren Verlauf ihrer Anwendung in Kontakt kommen, wird untersucht.

Wichtigste peptid-basierte Medikamente im Markt

Peptid	Markenname	Indikation
Leuprolid	Lupron et al.	Krebs
Calcitonin	Miacalcic et al.	Osteoporose, Paget's
Goserelin	Zoladex	Krebs
Octreotid	Sandostatin	Akromegalie, GI-Tumore
Triptorelin	Decapeptyl	Krebs
Desmopressin	Minirin et al.	Betttränen
Glucagon	Glucagon Ito et al.	Hypoglykämie
Somatostatin	Stilamin et al.	Akromegalie, GI-Tumore
GRF	Geref et al.	Wachstumsstörungen
Enfuvirtide	Fuzeon	AIDS
Pramlintide	Symlin	Diabetes
Exenatide	Byetta	Diabetes

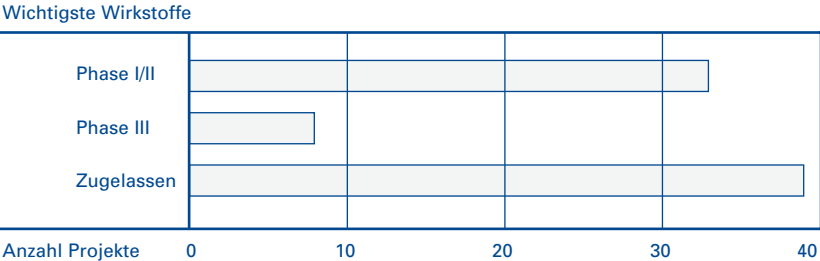




IM LABOR BEGINNEN UNSERE ENTWICKLUNGSTEAMS DAMIT, OPTIMALE SYNTHESSEWEGE FÜR DIE HERSTELLUNG DER PRODUKTKANDIDATEN UNSERER KUNDEN VOM MILLIGRAMM- BIS ZUM KILOMASSSTAB ZU ERARBEITEN.



Pharmawirkstoffe: Projekte



cGMP – Herstellungspraxis in Übereinstimmung mit behördlichen Anforderungen

Ziel eines jeden Entwicklungsprojekts für einen pharmazeutischen Wirkstoff ist die Aufnahme von klinischen Prüfungen und letztlich die Zulassung einer Substanz für die Vermarktung. Sobald ein Medikament bei Menschen eingesetzt wird, muss die Wirksubstanz dabei nach fest definierten Regeln der guten Herstellungspraxis, dem sogenannten cGMP-Standard, produziert werden, der von Behörden festgelegt und kontrolliert wird. Bachem erfüllt in der Schweiz an ihren beiden Standorten in Bubendorf und Vionnaz sowie in ihrem Werk in Kalifornien diese Anforderungen. Nationale und internationale Behörden, unter ihnen die Swiss Medic und die US-amerikanische FDA, kontrollieren regelmässig unsere Anlagen. Auch Kunden oder potenzielle Kunden führen Audits durch, um sich davon zu überzeugen, dass Bachem die Anforderungen der Behörden und ihrer internen Qualitätsstandards erfüllt. Diese Audits sind ein wichtiger Teil im Aufbau von Vertrauen und Grundlage für längerfristige Kundenbeziehungen.



Dabei geht es nicht nur darum, die Richtlinien der Behörden oder die Vorgaben der Kunden zu erfüllen. Ebenso wichtig ist es, mit dem dazugehörigen Know-how und der kontinuierlichen Dokumentation dem Kunden zur Seite zu stehen, wenn es um technische Fragen zur Herstellung seines Produkts kommt. Besonders bei Fragen im Zusammenhang mit Zulassungsverfahren kommt einer schnellen Reaktion und sachgemässen Antworten ein hoher Stellenwert zu. Durch die ständig steigenden Anforderungen beschränkt sich diese Dienstleistung auch nicht mehr nur auf die Erstregistrierung. Immer häufiger kommt es auch zu Behördenanfragen für zugelassene Produkte, wenn neue und strengere Vorgaben im Hinblick auf Produktion und Dokumentation erlassen werden.

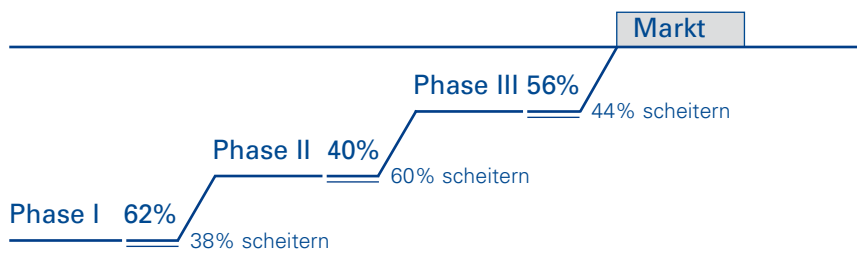
Die Erfahrung von Bachem reicht auch in punkto Registrierung und Behördenkontakte weit. Wir verfügen über Erfahrungen aus der Unterstützung von Dutzenden von Zulassungsanträgen bei der europäischen Zulassungsbehörde EMEA, den Behörden der einzelnen europäischen Länder, denen Japans, Australiens, Kanadas und der USA. Zudem haben wir auch Registrierungen in Schwellen- und Entwicklungsländern wie Argentinien, Brasilien und Indien vorgenommen.

Aktives Eingehen auf Kundenbedürfnisse

Es war seit Anbeginn ein Anliegen von Bachem, mehr zu bieten als gute Produkte – so anspruchsvoll die reine Produktion in vielen Fällen auch schon sein mag. Deshalb bieten wir ein voll integriertes Leistungsangebot von Machbarkeitsstudien über die Kundensynthese, Registrierungsunterstützung bis hin zur cGMP-Produktion von Wirkstoffen. Immer wieder führen neue Anforderungen zu innovativen Ansätzen. Um grössere Kapazitätsanforderungen erfüllen zu können, wurde vor Jahren Sochinaz ins Unternehmen integriert, eine Einheit, die mit ihrem Angebot an nicht-peptidischen Generika selbst bereits ein eigenständiges Geschäft betrieb. Dort wurde im Sinne der Erfüllung von Kundenwünschen kürzlich ein Labor eingerichtet, das die Herstellung zytotoxischer Substanzen erlaubt, an die besonders hohe Sicherheitsanforderungen gestellt werden.

Bei den Peptid-Wirkstoffen zeigte sich, dass einige unserer Biotechnologie-Kunden zwar interessante Ideen für neue Substanzen haben, dass ihnen aber teilweise die Erfahrungen für die Formulie-

Erfolgchancen in der Pharmaentwicklung



I. Kola and J. Landis, Nature Rev. Drug Disc. 3, 711 (2004)

rung der Wirkstoffe und ihre Bereitstellung in geeigneten Anwendungsformen für Patienten fehlen. Bachem hat hier aufgrund der langjährigen Erfahrungen begonnen, diesen Kunden nicht nur das gewünschte Peptid sondern auch nach cGMP hergestellte Formulierungen für die Verwendung in klinischen Prüfungen zu liefern. Seit 2005 bieten wir als neueste Dienstleistung Fertigformulierungen an. Für den ersten Kunden in diesem Bereich haben wir mittlerweile unter aseptischen Bedingungen Ampullen hergestellt und geliefert.

Die Nähe zum Kunden suchen

Seit einigen Jahren hat Bachem ihre Anstrengungen zur aktiven Pflege von Kundenbeziehungen intensiviert. Auf der Grundlage der systematischen Sichtung der einschlägigen Literatur und neuer Patente sowie von Datenbankrecherchen identifizieren wir Kandidaten für eine gezielte Akquisition. Auch über die Präsenz bei Biopartnering-Veranstaltungen und anderen Messen suchen wir Kontakte zu potenziellen Partnern. Organisatorisch hat diese verstärkte aktive Ausrichtung auf neue Kunden dazu geführt, dass das



DAS LEISTUNGSSPEKTRUM FÜR UNSERE KUNDEN REICHT VON DER SYNTHESE-ENTWICKLUNG UND PRODUKTION VON WIRKSTOFFEN BIS ZUR REGISTRIERUNGS-UNTERSTÜTZUNG UND HERSTELLUNG VON PRÜFMUSTERN FÜR KLINISCHE STUDIEN

globale Verkaufsteam ausgebaut wurde. Für dieses Team geht es darum, im Erstkontakt die Bedürfnisse der potenziellen Kunden zu ermitteln und – bei Interesse – den Kontakt zu den fachlich Verantwortlichen bei Bachem herzustellen. Für die weitergehenden Kontakte halten wir es für wesentlich, Interessenten im direkten Dialog mit unseren Experten zu vermitteln, welches Know-how wir bieten können und wie Bachem mit ihrem breiten Angebot an Produkten und Dienstleistungen zur Problemlösung des Kunden beitragen kann. Auch dabei bauen wir auf die einzigartige Stärke von Bachem, durch unser Angebot an Forschungschemikalien und Kundensynthesen bereits frühzeitig den Zugang zu interessanten Projekten zu erschliessen.

Partnerschaften auf Dauer

Die konsequente Ausrichtung auf Kundenbedürfnisse zahlt sich letztlich aus – für Bachem und für unsere Kunden. Kontinuität in der Lieferantenbeziehung, die Bereitstellung des gesammelten Know-how über den Entwicklungsprozess, Verlässlichkeit und Solidität in der Zusammenarbeit und Unterstützung in allen Fragen des Wirkstoffs und seiner Herstellung sind die Vorteile für die Kunden. Langfristige Verträge und Vereinbarungen, die nicht ausschliesslich den Preis in den Vordergrund stellen, sondern das gesamte Leistungsangebot von Bachem einbeziehen, sind Vorteile für uns. Auf dieser Grundlage gibt es viele Erfolgsgeschichten; die Geschäftsbeziehung zu einem Biotechnologieunternehmen, für das Bachem den über 10 Jahre währenden Entwicklungs- und Registrierungsprozess unterstützte und nun den Wirkstoff für das mittlerweile zugelassene Produkt liefert. Oder die bald 20 Jahre währende Zusammenarbeit mit einem Grossunternehmen, für das wir heute als Alleinlieferant für einen Pharmawirkstoff tätig sind. Nicht zuletzt aus diesen Gründen besitzt Bachem damit einen ausgezeichneten Ruf im Markt. Und häufig kommt das beste Kompliment von langjährigen Kunden: die Weiterempfehlung von Bachem an einen neuen Kunden.

GESCHÄFTSÜBERSICHT 2005

Die Umsatzentwicklung des Jahres 2005 zeigte einen positiven Trend in beiden Teilbereichen des Wirkstoffgeschäfts, den Generika und den New Chemical Entities (NCEs). Die Peptid-Generika setzten die erfreuliche Entwicklung der vergangenen Jahre fort. Bei den NCEs konnten wir von positiven Zulassungsentscheiden im Berichtsjahr profitieren.

Bei den Forschungsschemikalien verzeichneten wir hingegen einen Umsatzrückgang. Während das Kataloggeschäft nur leicht zurückging, verstärkte sich der Preisdruck auf das Kundensynthesegeschäft. Dieses Geschäft ist für uns wichtig, da es uns immer wieder Zugang zu interessanten Wirkstoffprojekten in einer sehr frühen Entwicklungsphase eröffnet.

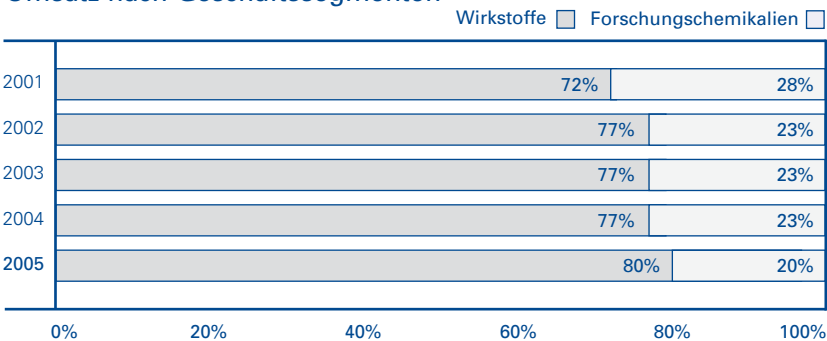
Der Umsatzanteil der Wirkstoffe am Gesamtumsatz nahm entsprechend der Geschäftsentwicklung von 77% auf 80% zu. Angesichts des vergleichsweise höheren Wachstumspotenzials bei den Wirkstoffen gehen wir davon aus, dass sich dieser Anteil in den kommenden Jahren weiter erhöhen wird.

Unter den zwanzig umsatzstärksten Produkten der Bachem Gruppe befinden sich wie im vergangenen Jahr ausschliesslich Wirkstoffe. Der Anteil der Generika hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Die Risikoverteilung der Top 10, d.h. der Anteil der zehn führenden Produkte am Gesamtumsatz hat sich mit 51% im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

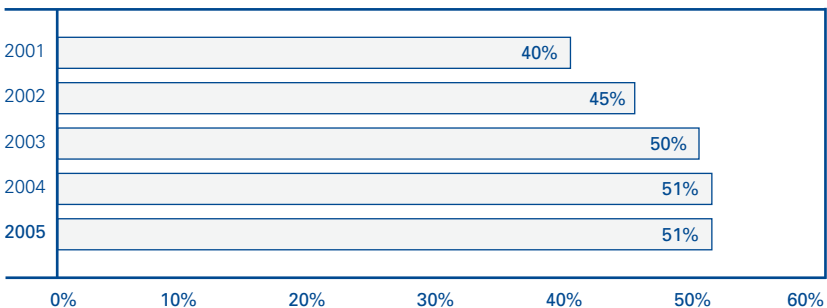
Bei den NCEs beginnt sich der Erfolg unserer Investitionen der letzten Jahre ins Marketing abzuzeichnen. Wir erwarten in Zukunft einen zunehmenden Wachstumsbeitrag der NCEs. Die Ausdehnung unserer Dienstleistungen auf die Entwicklung und Durchführung der Formulierung erschliesst noch zusätzliches Potenzial.



Umsatz nach Geschäftssegmenten



Umsatzanteil der Top 10 Produkte





New Chemical Entities

Bachem stellt für die Biotech- und Pharma-industrie neue Wirkstoffe her, die sich in der klinischen Entwicklung befinden oder die bereits auf dem Pharmamarkt zugelassen sind. Diese sogenannten New Chemical Entities (NCEs) sind durch Patente geschützt und dürfen nur im Auftrag des Patenteigners oder eines Lizenznehmers hergestellt werden. Bereits im frühen Stadium der klinischen Entwicklung müssen solche Substanzen nach den Regeln der guten Herstellungspraxis, den cGMP-Richtlinien für die Herstellung von Wirkstoffen, produziert und analysiert werden.

Bachem bietet ihre Dienste für die Wirkstoffproduktion bereits ab der frühen präklinischen Phase an. Damit soll eine optimale Grundlage für eine verlässliche Partnerschaft mit dem Kunden bis zur Marktzulassung und darüber hinaus geschaffen werden, da ein Wechsel des Herstellers im Entwicklungsprozess aus regulatorischer Sicht immer mit erheblichem Mehraufwand und damit erhöhtem Zeitbedarf und Kosten verbunden ist.

Bezüglich der Erfolgchancen neuer Peptid-Wirkstoffe gelten die gleichen Gesetzmässigkeiten wie bei allen anderen neuen pharmazeutischen Substanzen – nur wenige durchlaufen den Entwicklungsprozess erfolgreich und werden letztlich zugelassen und eingeführt (siehe Grafik auf Seite 6). Da diese Projekte für ein nachhaltiges Wachstum die interessantesten Perspektiven bieten, weist das Portfolio von Bachem mit über 100 Projekten eine sehr breite Risikostreuung auf. Die Diversifikation ist sowohl bezüglich der Kunden als auch hinsichtlich der medizinischen Indikationen sehr ausgeprägt. Die Sisierung von Projekten, der Eintritt in neue Entwicklungsphasen und neue Ansätze für die Medikamentenentwicklung führen dazu, dass unser Portfolio eine grosse Dynamik aufweist. Bachem ist dabei, im Gegensatz zu manchen ihrer Kunden, nicht vom positiven Zulassungs-

entscheid eines einzigen Produkts abhängig, da auch die Lieferung von Entwicklungssubstanzen einen Beitrag zum Unternehmenserfolg leistet. So konnte sich erstmalig auch ein Produkt in einer frühen Entwicklungsphase unter den Top 10 von Bachem platzieren. Die wichtigsten Zulassungen von Produkten, deren Wirkstoff Bachem liefert, betrafen 2005 die Diabetesmedikamente von Amylin Pharmaceuticals, Symlin und Byetta. Für weitere Produkte anderer Kunden steht ein Entscheid der zuständigen Zulassungsbehörden an.

Im Sinn einer Verlängerung der Wertschöpfungskette in der Wirkstoffherstellung bietet Bachem ihren Kunden über die Produktion von Bulk-Wirkstoffen hinaus nun auch die cGMP-konforme, meist sterile Formulierung von Wirkstoffen für klinische Prüfmuster an. Dazu gehören neben Verträglichkeitsprüfungen des Wirkstoffs mit Zusatzstoffen und Behältnis auch die entsprechenden Prüfungen auf Langzeitstabilität des Fertigarzneimittels. Damit festigt Bachem ihren Anspruch, der Biotech- und Pharmaindustrie ein vollwertiger Partner von der Entwicklung bis zur Markteinführung und darüber hinaus zu sein.

BACHEM UNTERSTÜTZT IHRE KUNDEN MIT KNOW-HOW UND DER LIEFERUNG VON NEUEN WIRKSTOFFEN VON DEN FRÜHEN ENTWICKLUNGSPHASEN BIS ZUR MARKTEINFÜHRUNG UND DARÜBER HINAUS.

Generika

Bachem bietet sowohl peptidische als auch organische Wirksubstanzen an, deren Patentschutz abgelaufen ist. Peptid-Generika haben im vergangenen Jahr wiederum einen bedeutenden Beitrag zum Umsatzwachstum geleistet. Trotz leicht rückläufiger Verkäufe bei den organischen Generika erzielten wir mit generischen Wirkstoffen insgesamt eine Umsatzsteigerung von knapp 8 %. Der Anteil der Generika am Wirkstoffumsatz ist damit auf knapp 75% angestiegen.

Das Interesse an Peptid-Generika ist anhaltend gross. Wachstumschancen für diese Wirkstoffe ergeben sich vor allem

durch neue innovative Darreichungsformen wie Langzeitdepots, für die unsere Kunden Patentschutz beantragen können und die dann ein vergleichbares Potential wie NCEs besitzen. Allerdings erfordern neue Darreichungsformen erneute Zulassungsprüfungen mit den damit verbundenen Risiken.

Die Herstellung von Peptiden ist aufwendig und komplex. Deshalb ist bei Peptid-Generika nur ein mässiger Preisdruck auszumachen. Im Gegensatz dazu hält der Preisdruck bei den organischen Generika an, die bei unserer Gruppengesellschaft Sochinaz hergestellt werden. Die dort geschaffene zusätzliche Produktionskapazität konnte noch nicht voll ausgelastet werden, und die Massnahmen für Effizienzsteigerungen in den Herstellungsprozessen werden wegen der zeitlich aufwendigen Umregistrierungen erst im laufenden Jahr wirksam.

Auf der Grundlage langjähriger partnerschaftlicher Geschäftsbeziehungen konnten 2005 zwei langfristige Lieferverträge abgeschlossen werden. Mit Debio Recherche Pharmaceutique in Martigny, Schweiz, wurde eine Vereinbarung über die Lieferung von garantierten Mengen des Wirkstoffs Triptorelin Pamoat zu festen Konditionen getroffen. Triptorelin Pamoat wird für Debios Medikament Decapeptyl (Trelstar in den USA) benötigt, das u.a. gegen Prostatakrebs eingesetzt wird. Mit Swedish Orphan in Stockholm wurde nach erfolgreicher Umregistrierung ein langfristiger Liefervertrag für Nitisinone abgeschlossen. Nitisinone, ein kleines organisches Molekül, ist der Wirkstoff im Medikament Orfadin, das zur Behandlung einer seltenen Erbkrankheit eingesetzt wird. Der Abschluss dieser Verträge unterstreicht die zukunftsreiche Bedeutung der Generika für unser Geschäft.

WIR VERSTEHEN UNS NICHT NUR ALS LIEFERANT VON WIRKSTOFFEN SONDERN ALS PARTNER UNSERER KUNDEN FÜR ALLE MIT DER WIRKSTOFFHERSTELLUNG VERBUNDENEN AUFGABEN.

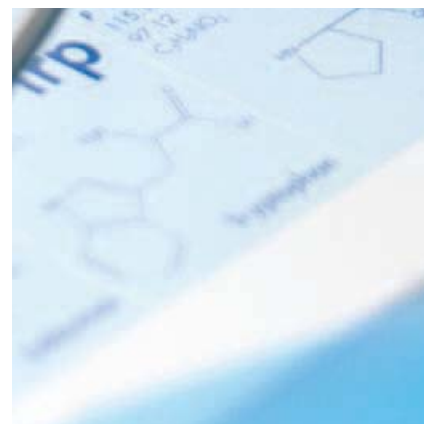




Forschungschemikalien

Im Geschäftssegment Forschungschemikalien bieten wir exklusive Kundensynthesen und Produkte an, die über unsere Kataloge vermarktet werden. Wie in den vergangenen Jahren, konnten wir auch 2005 die Palette auf nunmehr fast 9 000 Produkte erweitern. Der schwach rückläufige Umsatz für die Forschungschemikalien, mit einem Anteil von 20% an den Gesamtverkäufen, ist auf das weiterhin schwierige Marktumfeld zurückzuführen. Kostensenkungsmaßnahmen und die Konzentration der Ressourcen auf bereits etablierte Projekte bei unseren Kunden in Industrie und Forschung führen zu einer Fokussierung, die weniger Spielraum für neue Forschungsvorhaben mit entsprechender Auswirkung auf das Katalog- und das Kundensynthesegeschäft lässt.

Auf der anderen Seite nimmt die Anzahl an wissenschaftlichen Publikationen im Peptid-Sektor stark zu. Der Einsatz einer Vielzahl von Technologien fördert neben der Entdeckung von neuen Sequenzen auch modifizierte Peptide und bioaktive Segmente von Proteinen zu Tage. Die neuen Erkenntnisse lösen Impulse aus, die mittelfristig zu einer Belebung des Forschungsmarktes führen werden. Insbesondere werden immer wieder Strukturen identifiziert, die eine Relevanz für die Pharmaindustrie besitzen. Beispiele für zwei kürzlich entdeckte Peptide unterschiedlicher Struktur und Funktion sind Obestatin und Plectasin. Für das lineare Peptid Obestatin wurden viel versprechende Studien vorgestellt, die einen Einsatz zur Behandlung von Fettleibigkeit nahe legen. Das in seiner Struktur fixierte Peptid Plectasin tötet resistente Bakterienstämme ab und könnte damit



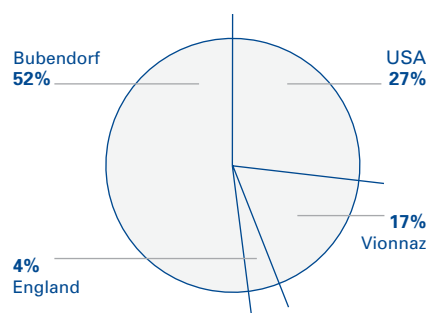
DIE WACHSTUMSPERSPEKTIVEN DES PEPTID-FORSCHUNGSMARKTES SIND AUFGRUND DES STETIGEN TECHNOLOGISCHEN FORTSCHRITTS, DER MIT WEITEREN NEUENTDECKUNGEN EINHERGEHT, ANHALTEND POSITIV.

zu einem aussichtsreichen Kandidaten für die Entwicklung eines selektiven Peptid-Antibiotikums avancieren.

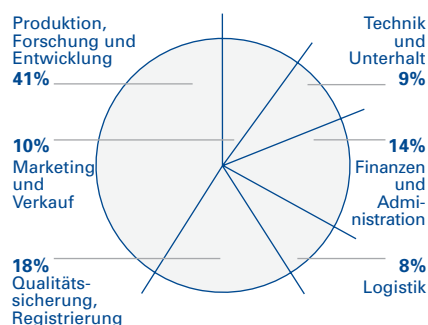
Der technologische Fortschritt fördert besonders die Entdeckung von komplexeren Molekülen, die sich häufig als hochwirksam und selektiv erweisen und damit eine aufwendige Herstellung rechtfertigen. Die Entwicklung effizienter Syntheseprozesse und später eine ausgefeilte Wirkstoffproduktion unter cGMP-Bedingungen, können für diese Moleküle ausschlaggebend für eine weitere Entwicklung und damit für den Markterfolg sein. Bachem ist in diesem Umfeld für die vielschichtige Erfahrung und das Qualitätsbewusstsein bestens bekannt und daher optimal positioniert, um von diesem Trend profitieren zu können.

HUMAN RESOURCES

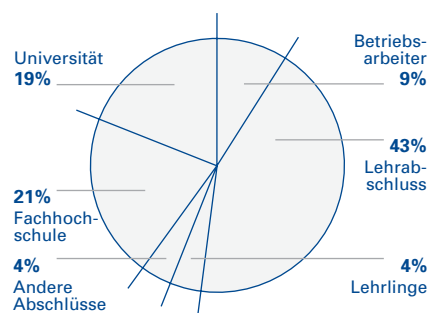
Vollzeitstellen nach Standort



Mitarbeitende nach Tätigkeitsbereich



Mitarbeitende nach Ausbildung

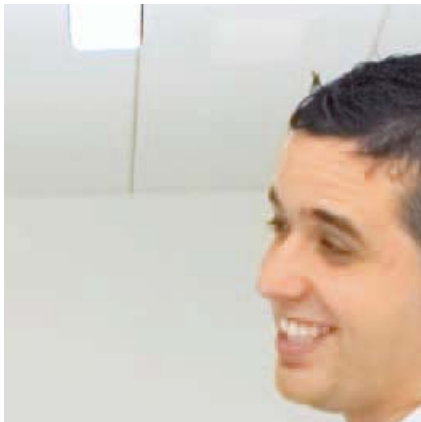


Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden das Rückgrat jeder erfolgreichen Unternehmung und so kann auch die Bachem Gruppe auf eine gleichermassen hochqualifizierte wie sehr motivierte Belegschaft zählen. Die Gruppe beschäftigte weltweit per Ende des Berichtsjahrs 572 Personen in 540 Vollzeitstellen, was eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 29 Personen oder 28 Vollzeitstellen bedeutet. Neben einem leichten Anstieg der Zahl der Mitarbeitenden bei der Bachem AG in der Schweiz hat vor allem Bachem California Inc. um 21 Vollzeitstellen zugelegt. Dies unterstreicht die deutlich stärkere Wachstumsdynamik des amerikanischen gegenüber derjenigen des europäischen Marktes und spiegelt den Ausbau der geschäftlichen Aktivitäten von Bachem insbesondere in den USA wider. Mit 41% stellen Forschung, Entwicklung und Produktion den grössten Teil der Belegschaft. Zusammen mit dem Bereich Qualitätssicherung/Registrierung verzeichneten diese Bereiche einen Zuwachs der Mitarbeiterzahl von 5%.

Dem Umstand der grossen wissenschaftlichen und technischen Anforderungen an unsere Mitarbeitenden trägt der hohe Grad ihrer Ausbildung Rechnung. So haben 40% unserer Belegschaft einen Fachhochschul- oder Universitätsabschluss. Gut ausgebildetes Personal auf jeder Stufe und in jeder Gruppengesellschaft ist eine Grundvoraussetzung für den Erfolg. Bei der Bachem AG bilden wir gegenwärtig 24 Lehrlinge zu Chemielaboranten, kaufmännischen Angestellten, Informatikern und Logistikassistenten aus. Mit diesem Ausbildungsangebot stellen wir nicht nur den Nachwuchs an qualifizierten Arbeitskräften sicher sondern nehmen auch unsere gesellschaftliche Verantwortung auf dem Arbeitsmarkt wahr. Auch andernorts ausgebildete Fachkräfte werden sorgfältig in unser Spezialgebiet eingearbeitet und entwickeln sich so zu ausgewiesenen Spezialisten. Die Fachkompetenz in der täglichen Arbeit und die grosse Erfahrung auf unserem Gebiet werden von unseren Kunden immer wieder positiv zur Kenntnis genommen.

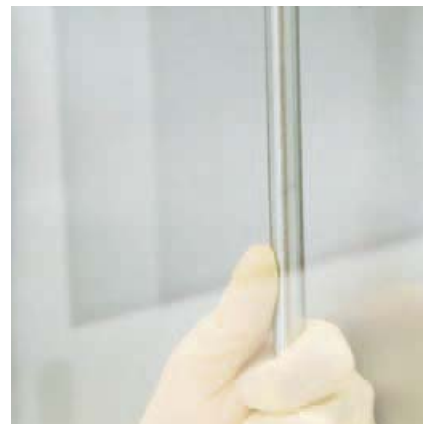
Wir legen grossen Wert auf eine kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Viele Fachkenntnisse werden nicht an Hochschulen oder in berufsbildenden Ausbildungsgängen vermittelt und werden deshalb in einschlägigen Kursen nachgefragt. Dazu gehört auch die Führungsausbildung, die wir unseren Kaderangestellten stufengerecht anbieten. Diese wie auch das gute Arbeitsklima in unseren Unternehmungen tragen dazu bei, dass die Fluktuationsrate über die Bachem Gruppe im Berichtsjahr wie im Vorjahr 12% betragen hat.





**WIR SETZEN AUF GUTE FACHLICHE
QUALIFIKATION UND HOHE SERVICE-
BEREITSCHAFT ALLER MITARBEITENDEN,
UM UNSEREN KUNDEN MEHR ALS
NUR QUALITÄTSPRODUKTE BIETEN ZU
KÖNNEN.**

SICHERHEIT UND UMWELT



**DIE SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ
BESITZT FÜR UNS AN ALLEN STANDORTEN
HOHE PRIORITÄT, UM DIE GESUNDHEIT
UNSERER MITARBEITENDEN ZU SCHÜT-
ZEN UND MÖGLICHE UMWELTFOLGEN
VON UNFÄLLEN ZU VERMEIDEN.**





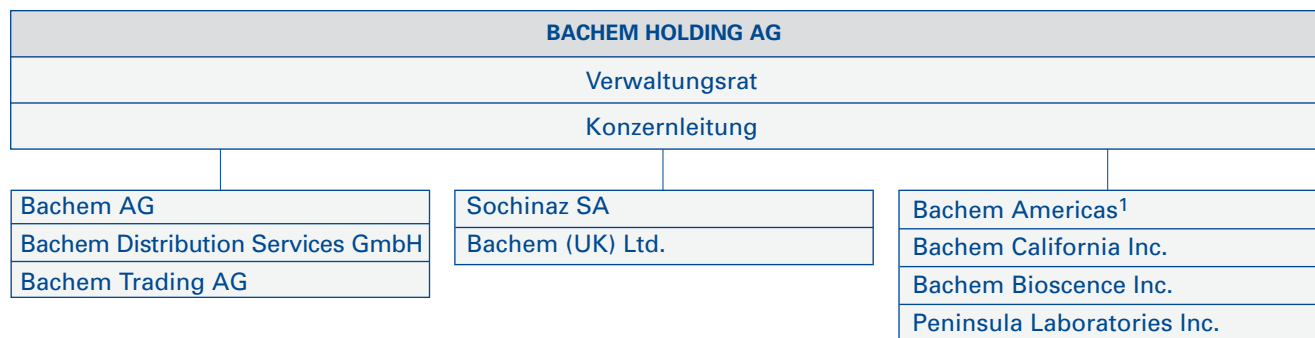
Das Responsible Care Programm der chemischen Industrie, welchem die Bachem AG als grösster Produktionsstandort in der Bachem Gruppe seit mehr als 10 Jahren auf freiwilliger Basis verpflichtet ist, hat zum Ziel Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzmassnahmen kontinuierlich zu verbessern. Standardisierte Kennzahlen erlauben dem Management eine Beurteilung über die erzielten Fortschritte in diesem Bereich und gleichzeitig eine Standortbestimmung im Vergleich mit dem Branchendurchschnitt. Im Berichtsjahr getroffene Massnahmen reichten von einfachen Erleichterungen der täglichen Arbeitsabläufe über sicherheitsrelevante Ausbildung bis hin zur Verbesserung der technischen Einrichtungen und Geräte.

Die Kenndaten zum Umweltschutz haben sich im Berichtsjahr unterschiedlich entwickelt. Der Heizölverbrauch hat, bedingt durch die kalte Witterung und durch Zunahme der beheizten Kubatur infolge Nutzung weiterer Räume, um 15% zugenommen. Dies hat zu einem höheren Kohlendioxidausstoss geführt. Hingegen haben sich die Emissionen von Stickoxiden und Schwefeldioxid nicht erhöht, weil die Emissionen aus der Produktion gegenüber dem Vorjahr abgenommen haben. Die weiter verbesserte Bauweise der Tieftemperaturkondensatoren haben trotz produktionsbedingt höherem Verbrauch an organischen Lösungsmitteln (+4.3%) zu tieferen Emissionen an flüchtigen organischen Lösungsmitteln (VOCs) als im Vorjahr geführt. Dafür ist die Menge entsorgter Lösungsmittel um 6.3% gestiegen. Der Gesamtwasserverbrauch ist praktisch unverändert geblieben. Alle erhobenen Umweltschutzkennzahlen liegen auf die Anzahl Mitarbeitender bezogen deutlich unter den Durchschnittswerten der chemischen Industrie in der Schweiz. Bachem erbringt ihre wirtschaftliche Leistung nach wie vor auf überdurchschnittlich umweltverträgliche Weise.

Zur Beurteilung der Arbeitssicherheit im Betrieb werden Unfallhäufigkeit und Unfallschwere gemessen. Beide Kennzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Es wurden 3.9 (Vorjahr 4.5) Unfälle pro 100 Mitarbeiter mit 0.34 (Vorjahr 0.55) verlorenen Arbeitstagen pro Mitarbeiter registriert. Kontinuierliche Ausbildung in Belangen der Arbeitshygiene und Arbeitssicherheit tragen nicht nur zur Verminderung der Anzahl Vorfälle bei, sondern vermögen auch die Unfallfolgen zu reduzieren.

CORPORATE GOVERNANCE

1. Konzernstruktur und Aktionariat



¹Marketingorganisation für Nord- und Südamerika

1.1. Konzernstruktur

Alle Beteiligungen mit Firma, Sitz und Beteiligungsquote sind auf Seite 48 aufgeführt.

Im Jahr 2003 wurde die Gruppenstruktur durch Schaffung einer Holding Gesellschaft umgestaltet. Zu diesem Zweck wurde die bestehende Bachem AG in Bachem Holding AG umfirmiert. Gleichzeitig wurde der operative Teil der Gesellschaft ausgegliedert und als Sacheinlage in die neu gegründete Bachem AG, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Bachem Holding AG, eingebracht. Mit dieser Struktur werden diverse Vorteile, wie die Verbesserung der Mess- und Vergleichbarkeit der operativen Leistungen zwischen den Gesellschaften, die Anpassung der rechtlichen Strukturen an die Managementstruktur und damit die Erhöhung der Transparenz sowie längerfristig Steuerersparnisse erzielt.

Die Bachem Holding AG mit Sitz in Bubendorf/Schweiz ist an der SWX Swiss Exchange in Zürich kotiert (Valorennummer: 1 253 020, ISIN: CH0012530207). Die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2005 betrug CHF 1.026 800 000. Es sind keine weiteren Gesellschaften der Gruppe kotiert.

1.2. Bedeutende Aktionäre

Die Aktionäre mit einem Stimmenanteil per 31.12.2005 von mehr als 5 Prozent sind auf Seite 55 aufgeführt. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

1.3. Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

2. Kapitalstruktur

2.1. Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Bachem Holding AG beträgt per 31.12.2005 CHF 680 000.

2.2. Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Es besteht kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

2.3. Kapitalveränderungen

In den Jahren 2005 und 2004 fanden keine Aktienkapitalveränderung statt. Im Jahre 2003 wurde das Aktienkapital durch eine Nennwertreduktion von CHF 6 800 000 auf CHF 680 000 herabgesetzt (Nennwertreduktion je Namenaktie von CHF 0.50 auf CHF 0.05). Die Veränderungen der übrigen Positionen des Eigenkapitals für die Jahre 2005 und 2004 sind auf Seite 27 aufgeführt. Jene für das Jahr 2003 auf der Seite 27 des Geschäftsberichtes 2004.

2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Per 31.12.2005 waren 6 802 000 Namenaktien A und 6 798 000 Namenaktien B zum Nennwert von CHF 0.05 emittiert, welche voll einbezahlt sind. Die Namenaktien B, nicht aber die Namenaktien A, sind für den Handel an der Börse zugelassen. Ansonsten verfügen beide Aktienkategorien über gleiche Rechte, insbe-

sondere bestehen keine Unterschiede bezüglich Dividenden- und Stimmrechten. An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, sofern der Aktionär im Aktienregister eingetragen ist (siehe Ziffer 2.6). Alle Aktien sind uneingeschränkt dividendenberechtigt. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5. Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6. Übertragbarkeitsbeschränkungen und Nominee-Eintragungen / Eintragung ins Aktienregister

Die Namenaktien der Bachem Holding AG können unbeschränkt übertragen werden. Einzige Voraussetzung für die Eintragung ins Aktienregister ist eine Erklärung des Erwerbers, dass die Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben wurden. Ansonsten bestehen keine weiteren Eintragungsbeschränkungen (z.B. Prozentklausel). Die Eintragung von Treuhändern/Nominees ohne Stimmrecht ist erlaubt. Über die Eintragung von Treuhändern/Nominees mit Stimmrecht entscheidet der Verwaltungsrat im Einzelfall auf Antrag hin. Im Berichtsjahr wurden keine Treuhänder/Nominees mit Stimmrecht eingetragen oder andere Ausnahmen zu Eintragungen ins Aktienregister durch den Verwaltungsrat genehmigt.

2.7. Wandelanleihen und Optionen

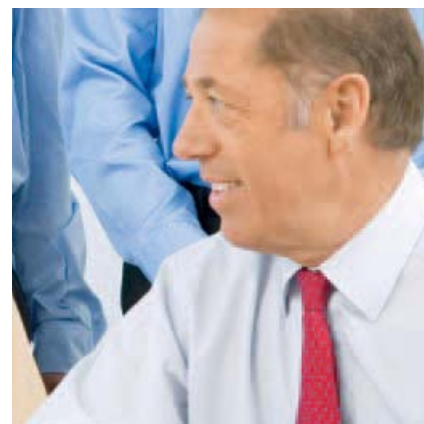
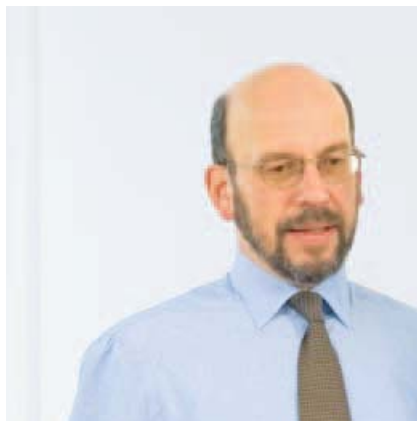
Es bestehen keine Wandelanleihen. Optionen bestehen nur im Rahmen des Mitarbeiteroptionsplans, der in Erläuterung 23 der konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 49 beschrieben ist.

3. Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht ausschliesslich aus nicht exekutiven Mitgliedern.

von links nach rechts, sitzend:
François L'Eplattenier, Peter Grogg, Gottlieb Knoch
stehend: Thomas Burckhardt, Hans Hengartner



Peter Grogg (1942)*

Dr. h.c., Präsident, Schweizer
Seit 1971, gewählt bis 2006

Peter Grogg begann seine berufliche Laufbahn 1957 mit einer Laborantenlehre bei der Ciba AG in Basel. 1964 zog es ihn an die University of Washington, wo er 2 Jahre lang forschte. Danach verbrachte er noch weitere 5 Jahre in den USA; erst als Leiter der Peptidgruppe bei der Cyclo Chemical Corporation, Los Angeles, danach als Mitarbeiter und Teilhaber der Fox Chemical Corporation, Los Angeles. 1971 kehrte er in die Schweiz zurück und gründete die Bachem AG. Bis am 30.4.2002 führte er die Bachem Gruppe erfolgreich als CEO. Peter Grogg ist Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Chemische Industrie und der Handelskammer beider Basel. Wesentliche Verwaltungsmandate: Berna Biotech AG (bis Februar 2006), Dottikon ES Holding AG

Gottlieb Knoch (1942)*

Dipl. Chem. ETH, MBA, Vizepräsident, Schweizer
Seit 1985, gewählt bis 2006

Gottlieb Knoch ist diplomierte Chemiker ETH und hat einen MBA-Abschluss der Stanford University. Er war unter anderem tätig für McKinsey & Co, Zürich, Saurer AG, Arbon und Tecan AG, Männedorf. Ausserdem engagiert er sich als sogenannter 'Business Angel' und unterstützt innovative Jungunternehmen mit Rat und Tat. Wesentliche Verwaltungsmandate: Rothschild Bank AG

Thomas Burckhardt (1950)

Dr. iur., LL.M., Sekretär, Schweizer
Seit 1997, gewählt bis 2006

Thomas Burckhardt hat an den Universitäten in Basel, Genf und München studiert und im Jahre 1978 in Basel promoviert. Im Jahre 1975 erlangte er das Anwaltspatent und 1979 erwarb er an der Harvard Law School (Cambridge, Massachusetts, USA) den Grad eines Master of Law (LL.M.). Seit 1980 ist er als Rechtsanwalt in Zürich und Basel tätig und seit 1987 Partner bei Simonius Pfrommer & Partner. Thomas Burckhardt ist ausserdem Ersatzrichter am Appellationsgericht Basel-Stadt, Honorargeneralkonsul des Königreichs Thailand in Basel, sowie Präsident des Vereins Jugendfürsorge in Basel. Wesentliche Verwaltungsmandate: CMA CGM Agency AG, KD Triton AG, Viking River Cruises AG

François L'Eplattenier (1939)*

Dr. sc. techn. ETH et Dr. h.c., Mitglied, Schweizer
Seit 1997, gewählt bis 2006

François L'Eplattenier hält einen Dokortitel in Chemie der ETH Zürich. Er hatte verschiedene Funktionen in der Forschung der ehemaligen Ciba Geigy AG inne, bevor er Leiter der Zentralen Forschung und später Forschungsleiter der Divisionen Kunststoff, Pigmente und Additive wurde. 1988 wurde er Geschäftsleitungsmitglied der Ciba-Geigy AG, mit Verantwortung für die Forschung und Entwicklung. Seit 1996 ist er als Präsident des Novartis Venture Fund tätig. Wesentliche Verwaltungsmandate: Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique, Cytos Biotechnology AG, Gene Data AG, Novimmune SA, Schweizerhall Holding AG

Hans Hengartner (1944)

Prof. Dr. sc. nat. ETH, Mitglied, Schweizer
Seit 2003, gewählt bis 2006

Hans Hengartner studierte Biochemie / Molekularbiologie an der ETH Zürich und hält einen Dokortitel der Naturwissenschaften der ETH Zürich. Er ist Kodirektor des Instituts für Experimentelle Immunologie am Universitätsspital Zürich. Er ist ordentlicher Professor für Immunologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich und am Departement Biologie der ETH Zürich und war von 2000 bis 2005 Vorsteher des Departements Biologie an der ETH Zürich.

* Mitglied des Compensation Committees

3.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die weiteren Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrats sind im vorangehenden Abschnitt beschrieben.

3.3. Kreuzverflechtungen

Es besteht keine gegenseitige Einsitznahme von Verwaltungsratsmitgliedern in den Verwaltungsräten anderer kotierter Gesellschaften.

3.4. Wahl und Amtszeit

Die Verwaltungsräte werden von der Generalversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats wird einzeln gewählt. Alle Wahlen und Abstimmungen an der Generalversammlung finden offen statt, sofern nicht mehrheitlich die Durchführung eines geheimen Verfahrens verlangt wird. Angaben zur erstmaligen Wahl und Amtsdauer siehe Ziffer 3.1.

3.5. Interne Organisation

Im Jahr 2005 fanden fünf halbtägige und eine ganztägige Sitzung statt. Die Konzernleitung nimmt an jeder Sitzung des Verwaltungsrates teil (siehe Ziffer 3.6.). Bei allen Sitzungen waren sämtliche Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder anwesend. Die Geschäfte werden durch den Präsidenten und durch projektbezogene Ausschüsse unterschiedlicher Zusammensetzung vorbereitet. Die Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat gefasst. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident den Stichentscheid.

Der Verwaltungsrat bildet ein Compensation Committee (siehe Ziffer 3.1), welches dem Verwaltungsrat jährlich Vorschläge zu Art und Höhe der Jahresbezüge seiner Mitglieder, der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung sowie der Vorsitzenden der Geschäftsleitungen der Gruppengesellschaften (COOs) vorlegt. Das Compensation Committee schlägt dem Verwaltungsrat zudem Mitarbeiterbeteiligungsprogramme vor. Im Rahmen der genehmigten Programme werden dem Verwaltungsrat Zuteilungen von Aktien und Aktienoptionen an die Mit-

glieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sowie an die COOs der Gruppengesellschaften vorgeschlagen. Die Genehmigung aller Vorschläge des Compensation Committees obliegt dem Gesamtverwaltungsrat. Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen des Compensation Committees statt.

Das Audit Committee beurteilt insbesondere die folgenden der Konzernleitung obliegenden Aufgaben: Die Zweckmässigkeit und Aussagekraft des Konzernreportings, den Finanzteil des Jahresbudgets sowie die konsolidierte Jahresrechnung. Zudem nimmt es im Namen des Verwaltungsrates und zur Begutachtung und Beurteilung die Prüfberichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers entgegen. Die im Organisationsreglement enthaltenen Aufgaben des Audit Committees werden gegenwärtig durch den Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen, da angesichts der Grösse des Verwaltungsrates mit 5 Mitgliedern bewusst auf die Bildung von weiteren, festen Ausschüssen verzichtet wird.

3.6. Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat nimmt die ihm nach Gesetz oder Statuten zugeteilten Verantwortungsbereiche wahr. Dazu gehören die Oberleitung der Gruppe, die Festlegung der Gruppenrichtlinien, die strategische Planung der Unternehmens- und Geschäftspolitik der Bachem Gruppe sowie die Erteilung der nötigen Weisungen an die Konzernleitung. Durch Festlegung im Organisationsreglement hat er die Führung des laufenden Geschäfts der Konzernleitung, unter dem Vorsitz des CEO, übertragen. Die Konzernleitung setzt sich aus dem CEO, dem CTO sowie dem CFO zusammen (siehe Ziffer 4.1.). Der CEO ist insbesondere für die gesamte operative Leitung verantwortlich. Der Verwaltungsrat legt die Bezüge der Mitglieder der Konzernleitung sowie der Vorsitzenden der Geschäftsleitungen der Gruppengesellschaften (COOs) auf Vorschlag des Compensation Committees fest (siehe Ziffer 3.5.). Im Weiteren befasst er sich mit der Konzernrechnung der Bachem Gruppe und der Jahresrechnung der Bachem Holding AG sowie mit der entsprechenden Berichterstattung der externen Wirtschaftsprüfer und prüft, ob die gemachten Empfehlungen implementiert wurden. Die detaillierten Pflichten des Verwaltungsrats sind im Organisationsreglement festgehalten.

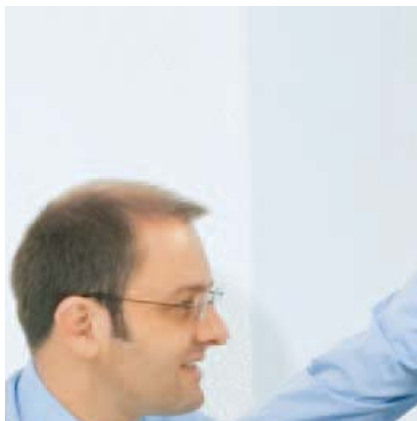
3.7. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Die Konzernleitung orientiert den Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle der Gruppe sowie über die Erledigung der an die Konzernleitung delegierten Aufgaben. Weiter wird der Verwaltungsrat über die wichtigsten Kennzahlen informiert. Das Management-Informationen-System (MIS) der Bachem Gruppe ist wie folgt ausgestattet: Jede Konzerngesellschaft erstellt ein monatliches Reporting mit Bilanz-, Erfolgs- und weiteren operativen Kennzahlen sowie Kommentaren. Quartalsweise werden Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Eigenkapitalrechnung sowie diverse Kennzahlen der Tochtergesellschaften erstellt und konsolidiert. Dabei werden die Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen. Das Budget wird aufgrund der Quartalsabschlüsse in Form einer Prognose je Gesellschaft und konsolidiert auf seine Erreichbarkeit überprüft. An den Verwaltungsratssitzungen werden die Finanzberichte mit der Konzernleitung diskutiert. Ausserordentliche Vorfälle und wichtige Entscheide werden allen Verwaltungsratsmitgliedern unverzüglich und schriftlich zur Kenntnis gebracht. Der Verwaltungsratspräsident trifft sich zusätzlich regelmässig mit den Mitgliedern der Konzernleitung, um den Geschäftsgang, den Stand der Projekte und wichtige Ereignisse zu besprechen.

4. Konzernleitung

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

von links nach rechts:
Michael Hüsler, Rolf Nyfeler, Daniel Erne



Rolf Nyfeler (1950)

Dr. phil. II, CEO, Schweizer
Seit 2000

Trat 1982 in die Bachem AG ein. Er leitete über einen längeren Zeitraum den Bereich Forschung und Entwicklung, übernahm 1998, nach einem USA Engagement als Produktionsleiter bei der kalifornischen Tochtergesellschaft, die Leitung des Stammhauses und ist seit dem 1.5.2002 CEO der Bachem Gruppe sowie Vorsitzender der Konzernleitung. Seine Ausbildung als Chemiker absolvierte er an den Universitäten von Basel und San Diego sowie am Max Planck Institut in Martinsried.

Michael Hüsler (1972)

lic. rer. pol., CFO, Schweizer
Seit 2005

Trat 2005 in die Bachem Holding AG ein und ist seither als Leiter Finanzen Konzern und Mitglied der Konzernleitung verantwortlich für alle Finanzaktivitäten der Gruppe. 1997 schloss er das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel ab und war anschliessend bis Ende 2000 bei PricewaterhouseCoopers in der Wirtschaftsprüfung tätig. Von Ende 2000 bis Mitte 2005 arbeitete Michael Hüsler zuerst als Corporate Controller und von 2002 an als Head of Corporate Controlling bei der Straumann Holding AG und war dort verantwortlich für die zwei Bereiche Corporate Financial Accounting und Corporate Planning and Reporting. Zudem schloss er im Jahre 2004 die Ausbildung zum Certified IFRS Accountant ab.

Daniel Erne (1952)

Dr. sc. nat. ETH, CTO, Schweizer
Seit 1997

Trat 1987 als Leiter der Abteilung Qualitätskontrolle in die Bachem AG ein und ist seit 1997 Mitglied der Konzernleitung als Leiter Qualitätssicherung und Registrierung der Bachem Gruppe. Seine Ausbildung als Chemiker absolvierte er an der ETH Zürich, wo er auch promovierte. Danach folgte ein Aufenthalt an der Universität von Utah, Salt Lake City, und Forschungstätigkeiten an der ETH Zürich.

4.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Es bestehen keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

4.3. Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1. Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Entschädigungen und Beteiligungsprogramme werden auf Antrag des Compensation Committees durch den Verwaltungsrat festgelegt. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten ein Grundhonorar, Sitzungsgelder sowie unentgeltliche Aktien. Die Konzernleitungsmitglieder erhalten neben dem Grundsalar unentgeltliche Aktien und Optionen. Der zusätzliche variable Anteil richtet sich nach dem Geschäftserfolg sowie der individuellen Zielerreichung der einzelnen Personen.

5.2. Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

Für das Jahr 2005 wurden den nicht exekutiven fünf Mitgliedern des Verwaltungsrats Honorare von CHF 281 000 ausbezahlt. An die Mitglieder der Konzernleitung wurden für das Geschäftsjahr Entschädigungen von CHF 836 000 entrichtet. Abgangsentschädigungen wurden keine bezahlt.

5.3. Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

Es wurden keine Entschädigungen an ausgeschiedene Verwaltungsrats- oder Konzernleitungsmitglieder bezahlt.

5.4. Aktienzuteilung und Optionszuteilung im Berichtsjahr

Den fünf Verwaltungsratsmitgliedern wurden im Jahr 2005 1500 Aktien ohne Sperrfrist zugeteilt. Die Konzernleitungs-

mitglieder erhielten im Berichtsjahr insgesamt 300 ungesperrte Aktien. Optionen wurden im Jahr 2005 keine zugeteilt, da ein neues Optionsprogramm eingeführt wurde, bei welchem die Optionszuteilung jeweils per 1. Januar erfolgt, erstmals per 1. Januar 2006. Jedes Konzernleitungsmitglied hat Anspruch auf 500 Optionen pro Jahr. Die Optionen sind je zu einem Drittel für ein, zwei bzw. drei Jahre gesperrt und haben je zu einem Drittel eine Laufzeit von drei, vier bzw. fünf Jahren. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Bachem Aktie.

5.5. Aktienbesitz

Per 31.12.2005 hielten die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung nachstehend aufgeführte Anzahl Aktien (siehe Tabelle Aktien- und Optionsbesitz).

5.6. Optionsbesitz

Per 31.12.2005 hielten die Mitglieder der Konzernleitung nachstehend aufgeführte Anzahl Optionen (siehe Tabelle Aktien- und Optionsbesitz). Die Mitglieder des Verwaltungsrats hielten keine Optionen.

5.7. Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Ein Mitglied des Verwaltungsrats hat im Berichtsjahr für juristische Beratungen Vergütungen von CHF 14 264 erhalten.

5.8. Organdarlehen

Es bestehen keine Organdarlehen.

5.9. Höchste Gesamtentschädigung

Die Entschädigung für das Verwaltungsratsmitglied mit der höchsten Summe beträgt CHF 183 000 (inkl. 300 Aktien).

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1. Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Zur Generalversammlung zugelassen und stimmberechtigt sind alle Aktionäre, die im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen sind (siehe Ziffer 2.6). Vertreter müssen Aktionär und schriftlich bevollmächtigt sein, sofern es sich nicht um gesetzliche Vertreter handelt. Aus organisatorischen Gründen werden nach der Schliessung des Aktienregisters (siehe Ziffer 6.5) keine Eintragungen mehr vorgenommen. Aktionäre, die ihre Aktien vor der Generalversammlung veräussern, sind nicht mehr stimmberechtigt. Ausnahmen dieser Bestimmungen kann der Verwaltungsrat bewilligen.

6.2. Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit das Gesetz es nicht anders bestimmt (OR 704), mit dem Mehr der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen. Bei der Berechnung des Mehrs werden Stimmenthaltungen und leer eingelegte Stimmen nicht berücksichtigt.

6.3. Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung ausserordentlicher Generalversammlungen können vom Verwaltungsrat, von der Revisionsstelle oder von einem bzw. mehreren Aktionären, die zusammen mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.

Aktien- und Optionsbesitz	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen	Zuteilungs-Jahr	Ausübungs-Preis in CHF	Ablauf Sperrfrist	Verfall
Mitglieder des Verwaltungsrats (5 Personen)	8 812 853	0				
Mitglieder der Konzernleitung (3 Personen)	93 142	800	2001	80.00	30.09.05	30.09.06
		800	2001	80.00	30.09.06	30.09.07
		800	2002	80.00	20.10.07	20.10.08
		800	2003	60.30	30.11.08	30.11.09
Total	8 905 995	3 200				

Eine Option berechtigt nach Ablauf der Sperrfrist zum Kauf einer Aktie der Bachem Holding AG zum angegebenen Ausübungspreis.

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt und mindestens einer Tageszeitung mit landesweiter Verbreitung. Die Einberufung kann zudem durch Brief an alle im Aktienregister eingetragenen Aktionäre erfolgen.

6.4. Traktandierung

Aktionäre können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Die entsprechenden Bestimmungen in den Statuten richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften. Das Begehren hat schriftlich unter Angabe der Anträge zu erfolgen.

6.5. Eintragung im Aktienregister

Das Aktienregister wird in der Regel 10 Tage vor der Generalversammlung geschlossen. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag hin Ausnahmen über nachträgliche Zulassungen. Das effektive Datum der Schliessung wird rechtzeitig im Finanzkalender auf der Website www.bachem.com publiziert.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1. Angebotspflicht

Die Statuten der Bachem Holding AG sehen keine Verpflichtung zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots gemäss Art. 32 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) vor (Opting Out).

7.2. Kontrollwechselklauseln

Es bestehen weder für Verwaltungsratsmitglieder noch für Konzernleitungsmitglieder vertragliche Vereinbarungen im Falle eines Wechsels der kontrollierenden Aktienmehrheit.

8. Revisionsstelle und Konzernrechnungsprüfer

8.1. Mandatsdauer und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Basel ist seit 1995 Konzernrechnungsprüfer und seit 1998 Revisionsstelle der Bachem Holding AG. Als leitender Revisor amtiert seit dem Geschäftsjahr 2004 Gerd Tritschler. Die Revisionsstelle wird an der ordentlichen Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt.

8.2. Revisionshonorar

Das Revisionshonorar für PricewaterhouseCoopers betrug im Geschäftsjahr 2005 CHF 141 000. Im weiteren betrug das Revisionshonorar für die von anderen Prüfern revidierten Gesellschaften CHF 92 000.

8.3. Zusätzliche Honorare

PricewaterhouseCoopers hat im Berichtsjahr für diverse Projekte zusätzliche Honorare von CHF 129 000 fakturiert. Die von anderen Prüfern zusätzlich ausgeführten Projekte wurden mit CHF 21 000 in Rechnung gestellt.

8.4. Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Beurteilung der externen Revision. Diese erstellt zu Händen des Verwaltungsrats einen Prüfungsbericht. Es findet jährlich mindestens eine Besprechung zwischen der externen Revision und dem Verwaltungsrat statt. Dabei werden die wesentlichen Feststellungen zu den einzelnen Gesellschaften und zur konsolidierten Jahresrechnung, welche im Prüfungsbericht zusammengefasst sind, besprochen. Im weiteren werden von der Revisionsstelle die durchgeführten Prüfungen (Audit, Review) je Gesellschaft sowie die aktuellen Entwicklungen der IFRS (International Financial Reporting Standards) aufgezeigt.

9. Informationspolitik

Die Bachem Gruppe pflegt eine offene und aktuelle Informationspolitik, durch die alle Zielgruppen des Kapitalmarkts gleich behandelt werden. Die wichtigsten Informationsinstrumente sind die Geschäfts- und Halbjahresberichte, die Website (www.bachem.com), Medieninformationen, die Bilanzpräsentation für Medien und Analysten sowie die Generalversammlung. Die Aktionäre werden ausserdem bei wichtigen Angelegenheiten per Brief informiert. Als börsenkotiertes Unternehmen ist Bachem zur Bekanntgabe kursrelevanter Informationen (Ad hoc-Publizität, Art. 72 Kotierungsreglement) verpflichtet. Das Kotierungsreglement der SWX Swiss Exchange finden Sie unter www.swx.com. Ansprechpartner für Fragen zu Bachem ist unser Investor Relations-Verantwortlicher Michael Hüsler, CFO, Tel. +41 61 935 2333, IR@bachem.com.

FINANZIELLER LAGEBERICHT

Rekordumsatz dank starkem zweiten Halbjahr

Die Bachem Gruppe (SWX: BANB) erzielte im vergangenen Jahr mit CHF 153.7 Millionen den höchsten Umsatz in ihrer Geschichte. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber 2004 um 3.9% in CHF bzw. um 3.4% in lokalen Währungen. Diese Entwicklung wurde vom positiven Geschäftsverlauf im zweiten Halbjahr getragen. Erstmals seit mehreren Jahren war wieder ein positiver Währungseffekt auf das Umsatzwachstum zu verzeichnen, primär durch den Anstieg des US-Dollars im Vergleich zum Schweizer Franken hervorgerufen. Der Euro blieb im Vergleich zum Schweizer Franken konstant.

Der Umsatz in der zweiten Jahreshälfte 2005 stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich um 14.1% in CHF bzw. um 12.1% in Lokalwährungen. Die Umsatzsteigerung gegenüber dem ersten Halbjahr 2005 betrug sogar 17.8% in CHF bzw. 14.1% in lokalen Währungen. Besonders dynamisch verlief das Geschäft im vierten Quartal.

Der Umsatz mit pharmazeutischen Wirkstoffen stieg gegenüber 2004 um 7.3% in CHF bzw. 6.4% in lokalen Währungen. Insbesondere die Peptid-Generika aber auch in geringerem Ausmass die New Chemical Entities trugen zum Wachstum bei. Der Umsatz mit Forschungsreagenzien war hingegen mit 7.5% in CHF bzw. 7.0% in Lokalwährungen rückläufig. Die Ursache liegt in leichten Einbussen im Geschäft mit Katalogprodukten und der angespannten Marktsituation im Bereich der Kundensynthese begründet. Die Umsätze der beiden Geschäftssegmente Wirkstoffe und Forschungsschemikalien entwickelten sich folgendermassen:

in Mio. CHF	2005	Veränd. in CHF	Veränd. in lokaler Währung	Umsatz- anteil
Wirkstoffe (APIs)	122.7	+7.3%	+6.4%	79.8%
Forschungsschemikalien	31.0	-7.5%	-7.0%	20.2%
Bachem Gruppe	153.7	+3.9%	+3.4%	100.0%

Unter geografischen Gesichtspunkten sahen die Märkte Nord- und Südamerikas mit einer Umsatzsteigerung von 13.4% in lokalen Währungen eine besonders dynamische Entwicklung. Dieses erfreuliche Ergebnis wurde trotz Verzögerungen im Ausbau der Infrastruktur, verursacht durch verspätete Baubewilligungen in den USA, erreicht. Der Umsatzanteil dieser Region ist damit weiter gestiegen und beträgt nunmehr 40.4% gegenüber 36.6% in 2004. In Europa und den anderen Regionen war demgegenüber ein Umsatzrückgang um 2.4% in lokalen Währungen zu verzeichnen. Nach wie vor ist in den für das Unternehmen bedeutenden Tätigkeitsgebieten in Nordamerika ein höheres Innovationspotential als in Europa zu beobachten.

Zudem war im Bereich der nicht-peptidischen Generika anhaltender Konkurrenzdruck zu verzeichnen. Die Umsätze teilen sich nach geographischen Segmenten wie folgt auf:

in Mio. CHF	2005	Veränd. in CHF	Veränd. in lokaler Währung	Umsatz- anteil
Europa/Rest der Welt	91.6	-2.3%	-2.4%	59.6%
Nord-/Südamerika	62.1	+14.8%	+13.4%	40.4%
Bachem Gruppe	153.7	+3.9%	+3.4%	100.0%

Überproportionale Steigerung des operativen Ergebnisses

Das operative Ergebnis erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13.4% von CHF 41.5 Mio. auf CHF 47.0 Mio. Damit verbesserte sich die EBIT-Marge von 28.1% auf 30.6% und liegt damit wieder im angepeilten Bereich von 30% bis 35%.

Der Materialaufwand erhöhte sich brutto um 7.1% auf CHF 28.2 Mio. Auch beim Personalaufwand war eine Erhöhung um 9.1% auf CHF 55.3 Mio. zu verzeichnen. Allerdings ist ein Grossteil dieser Aufwandsteigerungen in der Bestandesveränderung der Halb- und Fertigfabrikate enthalten, womit Material- und Personalaufwand netto im Verhältnis zum Umsatz im Bereich des Vorjahres zu liegen kommen. Erstmals ist im Personalaufwand der Aufwand für anteilsbasierte Vergütungen enthalten. Dieser betrug für das Geschäftsjahr 2005 CHF 0.8 Mio. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Für 2004 sind ebenfalls CHF 0.8 Mio. im Personalaufwand enthalten.

In 2005 erhöhte sich die Anzahl der Vollzeitstellen von 512 auf 540. Damit wurden 28 neue Vollzeitstellen geschaffen. 21 dieser neuen Stellen sind auf den Ressourcenaufbau bei Bachem California zurückzuführen. 7 neue Vollzeitstellen entfallen auf die Bachem AG, Schweiz. An den restlichen Standorten war die Anzahl Mitarbeiter konstant.

Der übrige Aufwand schliesslich hat sich in etwa proportional zum Umsatz um 4.1% auf CHF 22.8 Mio. erhöht. Die Abschreibungen und Amortisationen betrugen CHF 8.3 Mio. Der EBITDA erhöhte sich von CHF 53.8 Mio. um CHF 1.5 Mio. auf CHF 55.3 Mio. Damit hat sich die EBITDA-Marge leicht von 36.4% auf 36.0% verringert.

Reingewinn klettert um 27.7%

Basierend auf einem deutlich verbesserten operativen Ergebnis, einem sehr guten Finanzergebnis sowie einer tieferen Steuer-rate konnte Bachem den Reingewinn 2005 um 27.7% von CHF 30.7 Mio. auf CHF 39.2 Mio. erhöhen. Die Reingewinn-marge beträgt 25.5% im Vergleich zu 20.8% im Vorjahr.

Erstmals wurde die Beteiligung an der Polyphor AG mit der Kapitalzurechnungsmethode (Equity Methode) bewertet. Das anteilige Ergebnis wird in der Position Ergebnisanteil assoziierter Gesellschaften und Joint Ventures ausgewiesen, in der auch das anteilige Ergebnis der Pevion Biotech AG erfasst wird. Für das Geschäftsjahr 2005 belief sich der anteilige Verlust dieser zwei Gesellschaften auf CHF 3.3 Mio. Der Vorjahreswert wurde ebenfalls um den anteiligen Verlust an der Polyphor AG angepasst und betrug CHF 3.0 Mio.

Das Netto-Finanzergebnis betrug im Geschäftsjahr 2005 CHF 5.6 Mio. und setzt sich aus CHF 4.9 Mio. Finanzertrag, CHF 0.9 Mio. Finanzaufwand sowie CHF 1.6 Mio. Fremdwährungsergebnis zusammen. Der Finanzertrag beinhaltet CHF 1.3 Mio. Zinsertrag, CHF 3.1 Mio. Gewinne aus Verkäufen von Wertschriften und CHF 0.5 Mio. Dividendenerträge.

Die Steuerrate hat sich im Jahr 2005 verringert und betrug 20.5%. Grössere einmalige positive sowie negative Effekte beeinflussten die Steuerrate, wobei die positiven Effekte überwogen. Der gesamte Steueraufwand belief sich auf CHF 10.1 Mio. im Vergleich zu CHF 9.7 Mio. in 2004.

Der Gewinn pro Aktie verbesserte sich in der Folge von CHF 2.33 in 2004 auf CHF 2.98 in 2005.

Cashflow und Investitionen

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit betrug CHF 27.4 Mio., was 17.8% des Umsatzes entspricht.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen beliefen sich in 2005 auf CHF 20.9 Mio. Dies entspricht 13.6% des Umsatzes. Bei der Sochinaz wurde der Ausbau der Produktionskapazitäten im Umfang von CHF 2.5 Mio. bereits im ersten Halbjahr abgeschlossen. Im 2. Halbjahr folgte der erfolgreiche Abschluss des Ausbaus des Labors zur Herstellung zytotoxischer und zytostatischer Substanzen. Für dieses Labor wurden gesamthaft CHF 4.0 Mio. investiert. Der geplante Ausbau der Produktionskapazität in den USA wird Mitte 2006 abgeschlossen sein. Im Jahr 2005 erfolgten im Rahmen dieses Projekts Investitionen von USD 2.8 Mio. von gesamthaft geplanten rund USD 9.0 Mio. für dieses Projekt. Die weiteren Investitionen beinhalten Kapazitätserweiterungen, Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen sowie einen nicht unwesentlichen Teil an Investitionen zur Einhaltung gestiegener Compliance-Anforderungen.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden weitere CHF 2.0 Mio. in die Pevion Biotech AG investiert. Gemäss vorliegender Vereinbarung wird Bachem nochmals eine Tranche von CHF 2.0 Mio. in Pevion investieren.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit war die Dividendenaus-schüttung mit CHF 15.8 Mio. zu verzeichnen.

All diese Aktivitäten führten zu einem Rückgang der flüssigen Mittel gemäss Definition im Cashflow Statement um CHF 16.9 Mio. auf CHF 76.4 Mio.

Bachem weiterhin sehr solide finanziert

Im Nettoumlaufvermögen fällt die starke Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von CHF 20.1 Mio. auf CHF 28.1 Mio. auf. Diese Zunahme ist auf die hohen Umsätze im vierten Quartal 2005 und insbesondere im Dezember zurückzuführen und stellt somit kein erhöhtes Risiko dar, sondern ist die Folge des Geschäftsverlaufs. Der Warenbestand hat sich ebenfalls deutlich um CHF 12.7 Mio. auf CHF 74.3 Mio. erhöht. Der Zugang an Rohmaterial betrug CHF 2.5 Mio., die Erhöhung des Bestandes an Halb- und Fertigfabrikaten CHF 7.9 Mio. Diese Zunahme ist einerseits im erhöhten Volumen der Waren in Arbeit, andererseits in der strategischen Erhöhung des Lagerbestandes im Bereich der peptidischen sowie der nicht-peptidischen Generika zur Verbesserung der Lieferbereitschaft begründet. Der restliche Teil der Zunahme des Warenwerts ist vor allem auf Währungseffekte zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht. Mit einer Eigenkapitalquote von 90.7% ist Bachem weiterhin sehr solide finanziert. Dies spiegelt auch die Zahl von CHF 134.0 Mio. flüssigen Mitteln, Wertschriften und übrigen Finanzanlagen wider. Ein grösserer Teil dieser Mittel kann als nicht-operativ bezeichnet werden. Bachem wird diese strategische Reserve weiterhin beibehalten, plant aber nicht, sie weiter aufzubauen.

Im Geschäftsjahr 2005 konnte Bachem sämtliche Profitabilitätskennzahlen steigern. Der Return on Equity (ROE) verbesserte sich von 9.3% auf 11.1%, der Return on Assets (ROA) von 8.4% auf 10.1% und der Return on Capital Employed (ROCE) von 12.6% auf 13.4%.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

Konsolidierte Erfolgsrechnungen

für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

	Erläuterungen	2005 000 CHF	2004* 000 CHF
Umsatz	1/2	153 656	147 828
Übriger Ertrag		111	30
Materialaufwand		-28 216	-26 342
Lagerveränderungen		7 854	4 784
Personalaufwand	7	-55 275	-50 650
Abschreibungen und Amortisationen	1/3/4	-8 337	-12 298
Allgemeiner Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	8	- 22 785	-21 883
Betriebsergebnis		47 008	41 469
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	1/6	-3 321	-2 977
Finanzergebnis	9	5 631	1 945
Gewinn vor Steuern		49 318	40 437
Ertragssteuern	10	-10 086	-9 727
Reingewinn**		39 232	30 710
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	11	2.98	2.33
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	11	2.98	2.33

* angepasst

** Reingewinn vollständig den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbar

Die Erläuterungen auf den Seiten 28 bis 51 sind integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Bilanzen

auf den 31. Dezember 2005 und 2004

Aktiven	Erläuterungen	31. 12. 2005 000 CHF	31. 12. 2004* 000 CHF
Flüssige Mittel	12	76 351	93 281
Wertschriften	13	47 685	40 742
Übrige Finanzanlagen	13	10 000	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen	14	34 116	25 214
Steuerforderungen		1 646	3 496
Vorräte	15	74 294	61 613
Total Umlaufvermögen		244 092	224 346
Sachanlagen	3	141 530	125 399
Immaterielles Vermögen	4	15 092	15 159
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	6	3 241	4 562
Guthaben aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	16	521	530
Latente Steuerguthaben	17	3 735	1 654
Total Anlagevermögen		164 119	147 304
Total Aktiven		408 211	371 650
Verbindlichkeiten und Eigenkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8 559	12 925
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	4 957	3 950
Steuerverbindlichkeiten		1 922	235
Rückstellungen	19	243	909
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		15 681	18 019
Latente Steuerverbindlichkeiten	17	22 303	19 675
Rückstellungen	19	0	136
Total langfristige Verbindlichkeiten		22 303	19 811
Total Verbindlichkeiten		37 984	37 830
Aktienkapital	20	680	680
Gewinnreserven		303 517	279 711
Kapitalreserven		88 018	87 217
Eigene Aktien		-15 930	-14 814
Fair Value Reserven		5 002	-1 084
Umrechnungsdifferenzen		-11 060	-17 890
Total den Aktionären der Muttergesellschaft zustehendes Eigenkapital		370 227	333 820
Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital		408 211	371 650

* angepasst

Die Erläuterungen auf den Seiten 28 bis 51 sind integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

Konsolidierte Geldflussrechnungen

für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

	Erläuterungen	2005 000 CHF	2004* 000 CHF
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Reingewinn		39 232	30 710
Berichtigungen für:			
Steuern	10	10 086	9 727
Abschreibungen und Amortisationen	3/4	8 337	12 298
Finanzergebnis netto	9	-5 631	-1 945
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	1/6	3 321	2 977
Anteilsbasierte Vergütungen	23	801	776
Bezahlte Ertragssteuern		-6 639	-8 173
Veränderung des betrieblichen Nettoumlaufvermögens		-21 568	2 692
Übrige nicht-liquiditätswirksame Vorgänge		-516	2 111
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		27 423	51 173
Geldfluss aus/(für) Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen	1/3	-20 043	-24 676
Investitionen in immaterielles Vermögen	1/4	-895	-1 903
Investitionen in übrige Finanzanlagen	13	-10 000	0
Investitionen in assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	6	-2 000	-4 125
Käufe von Wertschriften im Umlaufvermögen		-27 407	-23 835
Verkäufe von Wertschriften im Umlaufvermögen		29 935	28 259
Erhaltene Zinsen		1 070	806
Erhaltene Dividenden	9	457	716
Übriger Finanzertrag	9	167	240
Übriger Finanzaufwand		-412	-462
Geldfluss aus/(für) Investitionstätigkeit		-29 128	-24 980
Geldfluss aus/(für) Finanzierungstätigkeit			
Zugänge eigener Aktien		-3 001	-5 676
Abgänge eigener Aktien		2 308	4 306
Ausgeschüttete Dividenden	25	-15 849	-14 575
Geldfluss aus/(für) Finanzierungstätigkeit		-16 542	-15 945
Umrechnungsdifferenzen auf den flüssigen Mitteln		1 317	-684
Netto-(Abnahme)/Zunahme der flüssigen Mittel		-16 930	9 564
Flüssige Mittel am Jahresanfang	12	93 281	83 717
Flüssige Mittel am Jahresende	12	76 351	93 281
Veränderung flüssige Mittel		-16 930	9 564

* angepasst

Die Erläuterungen auf den Seiten 28 bis 51 sind integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Eigenkapitalrechnungen

für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

	Erläute- rungen	Aktien- kapital 000 CHF	Gewinn- reserven 000 CHF	Kapital- reserven 000 CHF	Eigene Aktien 000 CHF	Fair Value Reserven 000 CHF	Latente Steu- ern auf Fair Value Res. 000 CHF	Um- rechnungs- differenzen 000 CHF	Total 2005 000 CHF
Bestand am 1. Januar 2005		680	279 711	87 217	-14 814	-1 193	109	-17 890	333 820
Umrechnungsdifferenzen								6 830	6 830
Veränderung Fair Value Reserven						6 639	-553		6 086
Total Nettoertrag/(Aufwand) direkt im Eigenkapital erfasst		0	0	0	0	6 639	-553	6 830	12 916
Reingewinn			39 232						39 232
Summe Nettoeinkommen der Periode		0	39 232	0	0	6 639	-553	6 830	52 148
Dividendenzahlungen	25		-15 849						-15 849
Transaktionen mit eigenen Aktien			423		-1 116				-693
Anteilsbasierte Vergütungen	23			801					801
Bestand am 31. Dezember 2005		680	303 517	88 018	-15 930	5 446	-444	-11 060	370 227

	Erläute- rungen	Aktien- kapital 000 CHF	Gewinn- reserven 000 CHF	Kapital- reserven 000 CHF	Eigene Aktien 000 CHF	Fair Value- Reserven 000 CHF	Latente Steu- ern auf Fair Value Res. 000 CHF	Um- rechnungs- differenzen 000 CHF	Total 2004 000 CHF
Bestand am 1. Januar 2004		680	265 797	85 839	-12 588	-1 827	160	-13 968	324 093
Einfluss IFRS 2	23		-602	602					0
Restatement assoziierte Gesellschaften	6		-2 475						-2 475
Angepasster Bestand am 1. Januar 2004		680	262 720	86 441	-12 588	-1 827	160	-13 968	321 618
Umrechnungsdifferenzen								-3 922	-3 922
Veränderung Fair Value Reserven						634	-51		583
Total Nettoertrag/(Aufwand) direkt im Eigenkapital erfasst		0	0	0	0	634	-51	-3 922	-3 339
Reingewinn			30 710						30 710
Summe Nettoeinkommen der Periode		0	30 710	0	0	634	-51	-3 922	27 371
Dividendenzahlungen	25		-14 575						-14 575
Transaktionen mit eigenen Aktien			856		-2 226				-1 370
Anteilsbasierte Vergütungen	23			776					776
Bestand am 31. Dezember 2004		680	279 711	87 217	-14 814	-1 193	109	-17 890	333 820

Die Erläuterungen auf den Seiten 28 bis 51 sind integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

Generelle Informationen

Geschäftstätigkeit

Bachem, mit Hauptsitz in Bubendorf / BL (Schweiz), ist eine unabhängige, technologieorientierte Firmengruppe, mit 540 Mitarbeitenden (Vollzeitstellen), die auf dem Gebiet der Biochemikalien und pharmazeutischen Wirkstoffe innovative Produkte herstellt und Verfahren entwickelt. Von ihrem Hauptsitz in Bubendorf, Schweiz, und ihren Niederlassungen in Europa und USA aus, arbeitet Bachem weltweit und nimmt in ihrem Tätigkeitsbereich eine führende Marktstellung ein.

Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Bachem Holding AG am 14. März 2006 zur Genehmigung durch die Generalversammlung verabschiedet.

Grundsätze der Rechnungslegung

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Bachem Gruppe basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme der Neubewertung bestimmter Finanzanlagen und Verbindlichkeiten zum Fair Value. Sie erfolgt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS), einschliesslich der erlassenen Standards und Auslegungsrichtlinien und den nachstehenden Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden, sowie mit dem Schweizer Gesetz.

Die der Konzernrechnung zugrundeliegenden Einzelabschlüsse werden gemäss konzernweit einheitlichen Abschlussgrundsätzen erstellt. Die jährliche Berichtsperiode der einzelnen Konzerngesellschaften endet per 31. Dezember. Alle wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen werden periodengerecht abgegrenzt. Alle konzerninternen Transaktionen wie Aufwand und Ertrag, Forderungen und Verbindlichkeiten und nicht realisierte Gewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Akquirierte Gesellschaften sind gemäss der Erwerbsmethode (Purchase Methode) konsolidiert. Während des Geschäftsjahres erworbene oder verkaufte Gesellschaften sind im Konzernabschluss ab dem Datum des Erwerbs bzw. bis zum Datum des Verkaufs eingeschlossen. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden alle in dieser Jahresrechnung und im Anhang zur Jahresrechnung enthaltenen Zahlen auf die nächsten CHF 1 000 gerundet.

Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze

Bachem hat im Jahr 2005 die neuen Standards IFRS 2, Aktienbasierte Vergütungen, IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse und IFRS 5, Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufzugebene Geschäftsbereiche sowie die folgenden überarbeiteten International Accounting Standards eingeführt:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IAS 2 Vorräte
- IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern

- IAS 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- IAS 16 Sachanlagen
- IAS 17 Leasingverhältnisse
- IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse
- IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
- IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen
- IAS 31 Anteile an Joint Ventures
- IAS 32 Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung
- IAS 33 Ergebnis je Aktie
- IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten
- IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte
- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
- IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die wichtigsten Auswirkungen ihrer Anwendung werden im Folgenden erläutert:

IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung

Die wichtigste Auswirkung von IFRS 2 für Bachem ist die Verbuchung von Mitarbeiteraktien und -optionen als Personalaufwand über die Vesting Periode. IFRS 2 wurde für sämtliche Zuteilungen von Aktien und Optionen angewendet, die ab dem 7. November 2002 gewährt wurden. Die Vorjahreswerte wurden gemäss den Übergangsbestimmungen angepasst. (Siehe Erläuterung 23)

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

In der Berichtsperiode fanden keine Unternehmenszusammenschlüsse statt. Die Hauptauswirkung der Erstanwendung von IFRS 3 ist die Beendigung der Goodwill-Amortisation ab 1. Januar 2005. Zudem wurden per 1. Januar 2005 die kumulierten Goodwillamortisationen mit den Anschaffungskosten des Goodwills verrechnet. (Siehe Erläuterungen 4 und 5)

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Dieser Standard hat sich auf die Darstellung der konsolidierten Eigenkapitalentwicklung ausgewirkt.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anpassung von IAS 28 hat dazu geführt, dass die Beteiligung an der Polyphor AG, Allschwil, neu unter Anwendung der Equity Methode bilanziert wird. Bisher wurde diese Beteiligung als Finanzanlage bilanziert. Die Vorjahreswerte wurden ebenfalls entsprechend angepasst. (Siehe Erläuterung 6)

IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten

Die Einführung dieses Standards führt zur jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit auf der Ebene der Cash Generating Unit.

Weitere Standards

Die Anwendung der weiteren neuen bzw. überarbeiteten Standards hatte für Bachem keine wesentlichen Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze zur Folge.

Standards, Interpretationen und Ergänzungen zu publizierten Standards, die noch nicht effektiv sind

Die nachfolgende Aufstellung umfasst neue Standards, Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards, die bis jetzt noch nicht angewendet wurden und für die am oder nach

dem 1. Januar 2006 folgenden Rechnungsperioden in Kraft treten. Es handelt sich dabei um folgende Standards:

IFRS 7 Finanzinstrumente

Dieser Standard ersetzt IAS 30 (Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen) sowie die Offenlegungsvorschriften gemäss IAS 32 (Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung). Der Geltungsbereich erstreckt sich auf Unternehmen, die Finanzinstrumente halten und im Rahmen von IFRS Abschlüsse erstellen.

Die neuen wesentlich umfassenderen Offenlegungsvorschriften beinhalten unter anderem:

- Angaben zur Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens
- Ziele, Grundsätze und Prozesse des Risikomanagements für Finanzinstrumente
- Basierend auf den internen Informationen für die Unternehmensleitung sind quantifizierte Angaben zu Risiken zu machen, welchen ein Unternehmen aufgrund seiner Finanzinstrumente ausgesetzt ist.

Bei der Beurteilung des Einflusses von IFRS 7 kam Bachem zum Schluss, dass die Anwendung dieses neuen Standards ausschliesslich auf die Offenlegung einen Einfluss haben wird. Bachem wird IFRS 7 ab dem 1. Januar 2007 anwenden.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderung)

Zukünftig müssen einerseits Angaben über die Ziele, Grundsätze und Prozesse des Unternehmens für die Bewirtschaftung des Kapitals und andererseits quantitative Angaben über die unternehmensinterne Definition des Begriffs Kapital gemacht werden.

Die Anwendung dieses Standards beeinflusst die Offenlegung. Bachem wird den geänderten Standard ab dem 1. Januar 2007 anwenden.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)

Diese Änderung ermöglicht alternative Erfassungsgrundsätze bei den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten. Es besteht neu die Möglichkeit sämtliche versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen, sowie die Veränderungen aus dem „Asset ceiling“ in der Periode ihrer Entstehung direkt als separate Position im Eigenkapital zu erfassen. Weiter wurden die Offenlegungsvorschriften für leistungsorientierte Vorsorgepläne erheblich ausgedehnt.

Bachem prüft die Anwendung dieser alternativen Erfassungsgrundsätze auf den 1. Januar 2006.

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Änderung bezüglich der Buchführung für Cash Flow Hedges von künftigen konzerninternen Transaktionen)

Hedge Accounting ist hinsichtlich Währungsrisiken auf künftigen konzerninternen Transaktionen anwendbar, sofern die Transaktion nicht in der funktionalen Währung des Unternehmens erfolgt und sich die Fremdwährungsrisiken auf die konsolidierte Erfolgsrechnung auswirken. Konzerninterne Weiterverrechnungen gelten jedoch nicht als Grundgeschäft in einer Sicherungsbeziehung.

Bei der Beurteilung des Einflusses des geänderten IAS 39 kam Bachem zum Schluss, dass diese Änderung keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung haben wird.

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Änderung bezüglich Fair Value Option)

Einzelne oder Gruppen von finanziellen Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten können unter bestimmten Voraussetzungen als erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft werden. Verträge mit eingebetteten Derivaten können mit gewissen Restriktionen ebenfalls als finanzieller Vermögenswert beziehungsweise Verbindlichkeit als erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft werden.

Bachem wird diese Anpassung auf den 1. Januar 2006 bei entsprechenden Transaktionen berücksichtigen.

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und IFRS 4 Versicherungsverträge (Änderung bezüglich Verträgen mit finanziellen Garantien)

Infolge dieser Änderungen müssen erteilte finanzielle Garantien, die nicht zuvor vom Unternehmen als Versicherungsverträge deklariert wurden, zunächst zu ihrem Marktwert erfasst und anschliessend zum höheren der nachfolgenden Werte verbucht werden

- dem zu amortisierenden Restbetrag der erhaltenen und latenten Entgelte und
- der zum Bilanzstichtag erforderlichen Aufwendungen für die Erfüllung der Verpflichtung.

Bachem hat festgestellt, dass diese Änderungen aktuell keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung ausüben. Sollte sich dies ändern, wird die Einschätzung nochmals überprüft.

Weitere Standards

Die weiteren noch nicht effektiven neuen Standards, Änderungen und Interpretationen sind für Bachem nicht von Bedeutung.

Konsolidierungskreis

Die Bachem-Konzernrechnung umfasst die Abschlüsse der Bachem Holding AG und aller Gesellschaften in der Schweiz und im Ausland, die von der Bachem Holding AG direkt oder indirekt kontrolliert werden (mit einem Anteil von mehr als 50 Prozent der Stimmrechte). Die Liste aller konsolidierten Gesellschaften finden Sie unter Erläuterung 22.

Anteile an Tochtergesellschaften

Hat die Bachem Gruppe direkt oder indirekt eine Stimmenmehrheit oder kontrolliert sie Gesellschaften auf eine andere Weise direkt oder indirekt, werden Vermögen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge dieser Gesellschaften in vollem Umfang in die konsolidierte Jahresrechnung aufgenommen. Konzernfremde Minderheitsanteile am Ergebnis und am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden gesondert ausgewiesen. Konzerninterne Transaktionen und Salden zwischen den Gruppengesellschaften werden eliminiert. Lieferungen und Leistungen zwischen Gruppengesellschaften erfolgen zu Marktpreisen. Zwischengewinne aus Vorräten und Lieferungen innerhalb von Gruppengesellschaften, die noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisiert worden sind, werden eliminiert.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

Anteile an Assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Beteiligungen an Assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, bei denen die Möglichkeit einer massgeblichen Einflussnahme auf die Geschäftspolitik besteht, werden nach der Kapitalzu-rechnungsmethode (Equity Methode) bilanziert. Sie sind in der Bilanz zu Anschaffungswerten angesetzt. Nach der Akquisi-tion werden Veränderungen der Beteiligungshöhe wie auch eintretende Wertminderungen berücksichtigt. Der Anteil am Ergebnis dieser assoziierten Unternehmen wird erfolgswirksam verbucht.

Die assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures wenden ebenfalls die International Financial Reporting Standards (IFRS) an. Die Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures werden unter Punkt 6 aufgeführt.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der einzelnen Tochtergesellschaften ist die gültige lokale Währung (CHF, USD, EUR, GBP). Die loka-len Transaktionen in anderen Währungen werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionstages gültigen Wechselkurses erfasst. Fremdwährungsgewinne und –verluste, die aus der Abwicklung derartiger Transaktionen sowie aus der Umrechnung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen in Fremdwährungen stammen, werden in der Erfolgsrechnung verbucht, falls sie nicht als qualifizierte Absicherungstransaktionen für Mittelflüsse gelten und somit im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken, der Funktional- und Berichtswährung der Muttergesellschaft, erstellt. Die Umrechnung (Translation) der in den lokalen Bilan-zen enthaltenen Aktiven und Passiven in Schweizer Franken erfolgt zum massgebenden Stichtageskurs. Die Umrechnung der Erfolgsrechnung sowie der Geldflussrechnung erfolgt zum gewichteten Durchschnittskurs des Berichtsjahres. Die aus der Umrechnung von Bilanz und Erfolgsrechnung resultierenden währungsbedingten Umrechnungsdifferenzen werden direkt dem Eigenkapital zugewiesen. Bei Verkauf einer ausländischen Geschäftseinheit werden diese Wechselkursdifferenzen als Teil des Gewinnes bzw. des Verlustes aus dem betreffenden Verkauf in der Erfolgsrechnung erfasst.

Goodwill sowie Anpassungen des Fair Value nach Ankauf einer ausländischen Geschäftseinheit werden für Akquisitionen bis zum 31. Dezember 2004 als Vermögenswerte bzw. Verbindlich-keiten in der Referenzwährung der Muttergesellschaft gehalten. Goodwill sowie Fair Value Anpassungen sind daher auf den Akquisitionen vor dem 31. Dezember 2004 zu historischen Wechselkursen umgerechnet. Für Akquisitionen, welche nach dem 31. Dezember 2004 stattfinden, werden der Goodwill sowie die Anpassungen des Fair Value in der Währung der gekauften Geschäftseinheit gehalten und zum Bilanzstichtag neu bewertet.

Folgende Umrechnungskurse wurden für die ausländischen Währungen verwendet:

	Erfolgsrechnung Durchschnittskurse		Bilanz Jahresendkurse	
	2005 CHF	2004 CHF	2005 CHF	2004 CHF
USD	1.25	1.24	1.32	1.13
GBP	2.26	2.28	2.27	2.18
EUR	1.55	1.54	1.56	1.54

Realisierung von Erträgen

Warenverkäufe

Der ausgewiesene Umsatz entspricht den fakturierten Produk-tielieferungen und Leistungen an Dritte nach Abzug von Um-satzsteuern und Rabatten. Der Umsatz wird bei Fakturierung der Produktlieferungen verbucht. Die Umsätze innerhalb der Gruppe werden eliminiert.

Dienstleistungsverkäufe

Erträge aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden in der Rechnungsperiode verbucht, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

Lizenzeeinnahmen

Lizenzeeinnahmen werden auf Grund des geschätzten Wertes der unter Lizenz verkauften Waren periodengerecht, in Über-einstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages, abgegrenzt.

Zins- und Dividendenertrag

Zinsertrag wird pro rata unter Anwendung der Effektivzins-methode erfasst. Dividendenerträge werden im Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung verbucht.

Segmentinformation

Primäre Segmentinformation

Die primäre Segmentinformation zeigt die geographischen Seg-mente nach den Standorten der Vermögenswerte und wird in die zwei Segmente Europa und Nordamerika aufgeteilt. Zusätz-lich werden die Nettoverkaufszahlen nach Standort der Kunden in die geographischen Segmente – Europa/Rest der Welt und Nord-/Südamerika – gegliedert.

Sekundäre Segmentinformation

Die sekundäre Segmentinformation bezieht sich auf die beiden Geschäftsfelder „Wirkstoffe“ und „Forschungsschemikalien“ (inkl. Kundensynthesen). Investitionen und Anlagen können nicht nach den Geschäftsfeldern aufgeteilt werden, da aus-nahmslos Mehrzweckanlagen im Einsatz sind, die zur Herstel-lung sämtlicher Produkte eingesetzt werden können.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Gesamtlauzeit von drei Monaten oder weniger.

Die Geldflussrechnung basiert auf den flüssigen Mitteln.

Finanzielle Vermögenswerte

Bachem gliedert ihre finanziellen Vermögenswerte nach folgenden Kategorien: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte, sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Gliederung hängt vom Zweck ab, für den die Anlagen erworben wurden. Das Management entscheidet über die Klassifizierung der Anlagen bei deren Erwerb und überprüft die betreffende Einteilung zu jedem Berichtszeitpunkt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte

Diese Kategorie ist in zwei Unterkategorien unterteilt: Finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als „zu Handelszwecken“ gehalten eingeordnet wurden, und solche, die von Beginn an als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ gegliedert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend eingeteilt wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Ansonsten werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbar Zahlungen und festen Laufzeiten, bei denen das Management die Absicht und die Fähigkeit besitzt, diese bis zu deren Endfälligkeit zu halten.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet werden können. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag, d.h. am Tag der Übergabe des Vermögenswertes, verbucht. Die erstmalige Erfassung erfolgt zu Anschaffungswerten inklusive Transaktionskosten für alle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ angehören. Die Anlagen werden ausgebucht, sobald die Rechte auf den Erhalt von Geldflüssen

aus den Anlagen abgelaufen sind oder übertragen wurden und Bachem im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus deren Besitz abgetreten hat. Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte und Vermögenswerte, die „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ verbucht werden, werden anschließend zum Marktwert bewertet. Darlehen und Forderungen sowie Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, werden mittels der Effektivzinsmethode zu den fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste, die sich aus Marktwertveränderungen von Vermögenswerten „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ ergeben, werden in der Erfolgsrechnung in dem Zeitraum verbucht, in dem sie entstehen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste, die sich aus Marktwertveränderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ergeben, werden im Eigenkapital erfasst. Wenn zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte verkauft werden oder von Wertminderungen betroffen sind, werden die im Eigenkapital akkumulierten Marktwertanpassungen in der Erfolgsrechnung als Gewinne bzw. Verluste aus Wertschriften erfasst.

Die Marktwerte von kotierten Anlagen basieren auf den aktuellen Angebotspreisen. Für Finanzanlagen ohne aktiven Markt und für nicht kotierte Wertschriften bestimmt Bachem den Marktwert mittels geeigneter Bewertungsmethoden. Zu diesen zählen die Verwendung von Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bezugnahmen auf Marktpreise anderer Vermögenswerte, die im wesentlichen ähnlich sind, Discounted Cashflow-Analysen sowie Optionspreismodelle, die auf die spezifischen Umstände des Emittenten abgestimmt werden.

Zu jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob ein objektiver Hinweis darauf vorliegt, dass ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten von einer Wertminderung betroffen ist. Im Falle von Finanzanlagen, die „als zur Veräußerung verfügbar“ gegliedert sind, muss ein wesentlicher oder lang anhaltender Rückgang des Marktwertes des Wertpapiers unter seine Anschaffungskosten vorliegen, damit das Wertpapier von einer Wertminderung betroffen ist. In diesem Fall wird der kumulative Verlust – gemessen als Differenz zwischen Anschaffungskosten und aktuellem Marktwert, abzüglich allfälliger Wertminderungen der Finanzanlage, die bereits zuvor erfolgswirksam verbucht wurden – dem Eigenkapital entnommen und in der Erfolgsrechnung erfasst. Einmal erfolgswirksam erfasste Wertminderungsverluste von finanziellen Vermögenswerten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen

Diese werden zum ursprünglich fakturierten Betrag abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Eine Wertberichtigung wird dann gebildet, wenn objektive Anzeichen dafür bestehen, dass nicht alle Forderungen beglichen werden. Die Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und der voraussichtlich vom Kunden zu erwartenden Zahlung.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

Vorräte

Die Vorräte umfassen Rohmaterialien, Ersatzteile, Produkte in Arbeit und Fertigprodukte. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Konzernherstellkosten oder, falls niedriger, zum Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellkosten umfassen sämtliche Produktionskosten inklusive anteiliger Produktionsgemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Bewertung erfolgt zum gewichteten Durchschnitt.

Sachanlagen und Abschreibungen

Sachanlagen werden zu Nettobuchwerten, nach Abzug der kumulierten Abschreibungen, ausgewiesen. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Davon ausgenommen sind Grundstücke, die nicht abgeschrieben werden. Zuwendungen Dritter (staatliche Zuschüsse) mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten. Sachanlagen, die aus dem Betrieb ausgeschieden oder verkauft wurden, werden mit den dazugehörigen Anschaffungs- bzw. Herstellkosten und den aufgelaufenen Abschreibungen aus dem Sachanlagekonto ausgebucht. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste sind in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Die geschätzte Nutzungsdauer für die Hauptkategorien der abzuschreibenden Sachanlagen beträgt:

Gebäude	20	bis	40	Jahre
Installationen	10	bis	20	Jahre
Laboreinrichtungen	10	bis	20	Jahre
IT Geräte	3	bis	5	Jahre
Fahrzeuge	5	bis	7	Jahre

Die Abschreibungssätze reflektieren die erwartete, wirtschaftliche Nutzungsdauer des betreffenden Anlagegutes. Die laufenden Unterhaltskosten werden dem Aufwand belastet. Zusätzliche Kosten, welche die geschätzte Nutzungsdauer einer Sachanlage verlängern und zu einem zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen führen, werden aktiviert, sofern eine verlässliche Ermittlung dieser Kosten möglich ist. Alle anderen Kosten für Reparatur und Unterhalt werden aufwandswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst. Finanzierungskosten für im Bau befindliche Anlagen werden nicht aktiviert.

Wenn Ereignisse oder sich verändernde Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögensgegenstandes nicht zu erzielen ist, wird dessen Werthaltigkeit überprüft. Sollte dies der Fall sein, schätzt Bachem den zukünftigen Geldfluss, der voraussichtlich aus der Verwendung der Sachanlage und seiner möglichen Veräußerung resultieren wird. Ist die Summe dieser erwarteten Geldflüsse niedriger als der Buchwert des Vermögensgegenstandes, wird eine Wertberichtigung im Umfang der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Wert verbucht.

Immaterielle Vermögenswerte

Goodwill

Die zum Zeitpunkt des Kaufes von Beteiligungen bestehende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Verkehrswert der Nettoaktiven (Goodwill) wird zum Erwerbspreis (at cost) aktiviert. Vor dem 1. Januar 2005 entstandener Goodwill wurde aktiviert und bis zum 31.12.2004 abgeschrieben. Sowohl abge- schriebener Goodwill als auch neu erworbener Goodwill wird im Bedarfsfall, aber mindestens einmal jährlich, auf die Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment test). Der Goodwill wird zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bilanziert.

Übrige Immaterielle Werte

Patente und Lizenzen: Erworbene Patente und Lizenzen werden zu ihren historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen sowie allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Amortisation erfolgt linear über die Nutzungsdauer. Die laufenden Kosten für Patente und Lizenzen werden der Erfolgsrechnung belastet. Sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, werden Patente und Lizenzen auf deren Werthaltigkeit geprüft.

Computer Software: Computer Software wird zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand abzüglich kumulierter Amortisationen sowie allfälliger Wertminderungen bilanziert. Sie wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer amortisiert. Sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, wird Computer Software auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Aufwendungen, welche in Zusammenhang mit der Entwicklung oder dem Unterhalt von IT-Systemen anfallen, werden als Aufwand verbucht. Ausgenommen davon sind Aufwendungen für IT-Projekte, bei denen es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen hieraus über ein Jahr hinaus wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser die angefallenen Kosten übersteigt. Aktivierte Entwicklungskosten für Computer Software werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer amortisiert.

Forschungs- und Entwicklungskosten: Sämtliche Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung direkt der Erfolgsrechnung belastet, da es sich um Aufwendungen handelt, die nicht unmittelbar mit einem konkreten, zukünftigen oder direkt auf die Produkte zuteilbaren Nutzen in Verbindung gebracht werden können.

Steuern

Die Ertragssteuern werden periodengerecht abgegrenzt. Wo keine Ausschüttung von Gewinnen vorgesehen ist, sind Quellensteuern und andere Steuern auf mögliche spätere Ausschüttungen nicht berücksichtigt, da die Gewinne in der Regel reinvestiert werden.

Die latenten Steuern werden auf temporären Bewertungs- unterschieden zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Gruppengesellschaften ermittelt (comprehensive liability method), mit Ausnahme von

Bewertungsunterschieden, deren Zeitpunkt der Auflösung durch Bachem bestimmt werden kann und deren Auflösung in naher Zukunft unwahrscheinlich ist. Latente Steuerforderungen bzw. Steuerverbindlichkeiten des Konzerns, berechnet auf der Basis entsprechender lokaler Steuersätze, sind im Anlagevermögen bzw. in den langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Ein latentes Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne vorhanden sein werden, mit denen die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Per Bilanzstichtag erlassene Anpassungen der Steuergesetze bzw. der Steuerraten werden bei der Festlegung der anwendbaren Steuerrate berücksichtigt, sofern deren Anwendung im Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerguthaben bzw. Steuerverbindlichkeiten wahrscheinlich ist.

Pensionsverpflichtungen

Die Pensions- und Ruhestandsleistungen zugunsten der Mitarbeiter basieren auf den Vorschriften und Gegebenheiten der jeweiligen Länder, in denen Bachem vertreten ist. In der Schweiz fallen die Pensions- und Ruhestandsleistungen gemäss IAS 19 (employee benefits) unter die Regeln des Leistungsprimats. Die Vorsorgeverpflichtungen werden bei den wesentlichen leistungsorientierten Plänen regelmässig, mindestens aber alle zwei Jahre durch unabhängige Versicherungsexperten mit dem Verfahren der laufenden Einmalprämie (projected unit credit method) ermittelt. Sie entsprechen dem Barwert der zu erwartenden zukünftigen Mittelflüsse. Das Planvermögen wird zum Marktwert erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste werden über die Restdienstzeit der Arbeitnehmer erfolgswirksam erfasst, sobald diese ausserhalb des Korridors von +/- 10% liegen. Die in der Erfolgsrechnung erfassten Beträge entsprechen den versicherungsmathematisch ermittelten Aufwänden abzüglich der Arbeitnehmerbeiträge und werden als Personalaufwand ausgewiesen.

In den anderen Ländern werden die Pensions- und Ruhestandsleistungen durch Vorsorgeeinrichtungen mit Beitragsprimat erbracht.

Mitarbeiterbeteiligung (Anteilsbasierte Vergütungen)

Im Rahmen der jährlichen Vergütungen kann der Verwaltungsrat je nach Geschäftsgang für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Gewinnbeteiligung beschliessen, die in bar ausbezahlt wird.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bachem Gruppe sind nach jeweils drei vollen Dienstjahren zum Bezug von unentgeltlichen Aktien ohne Sperrfrist berechtigt. Die Anzahl richtet sich nach betrieblichen Funktionen und liegt zwischen 20 und 200 Aktien. Die Aktien sind frei verfügbar und werden als Personalaufwand über diese drei Dienstjahre verbucht.

Die Konzernleitung erhält im Rahmen des selben Programms 100 Aktien pro vollendetes Dienstjahr. Diese werden im Jahr der Zuteilung als Personalaufwand verbucht.

Bestimmte Führungskräfte erhalten zum Zeitpunkt ihrer Anstellung bzw. Beförderung unentgeltliche Aktien, welche während 5 Jahren gesperrt sind. Diese Aktien werden zum Aktienkurs am Tag der Zuteilung als Personalaufwand über die Sperrfrist verteilt.

Zusätzlich werden an bestimmte Führungskräfte der Bachem Gruppe jährlich zwischen 150 und 500 unentgeltliche Optionen abgegeben. Die Optionen haben eine Laufzeit von 3 bis 5 Jahren und sind für einen Zeitraum von 1 bis 3 Jahren gesperrt. Der Wert der Optionen entspricht dem Marktwert am Tag der Gewährung und wird unter Anwendung gängiger Optionsbewertungsmodelle ermittelt. Die Leistungen für Aktienoptionen werden als Personalaufwand über die Vesting Periode verbucht.

Bachem hält zum Zweck der Erfüllung der Aktien- und Optionspläne eigene Aktien.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn basierend auf einem vergangenen Ereignis eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtungen wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtungen möglich ist. Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung unter Berücksichtigung der Wechselkursentwicklung und des Zeitwertes des Geldes dar.

Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden den Eventualverbindlichkeiten zugeordnet und nicht zurückgestellt, sofern ein zukünftiger Geldabfluss unwahrscheinlich erscheint.

Eigene Aktien

Die eigenen Aktien werden zum Anschaffungswert bilanziert und mit dem Eigenkapital verrechnet.

Dividendenausschüttung

Dividenden werden in der Periode ausgeschüttet, in der sie von den Aktionären der Gesellschaft bewilligt werden.

Finanzrisikofaktoren

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt innerhalb der Gruppe durch die Konzernleitung. Diese überwacht die Wechselkurs-, Zinssatz-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken laufend und beschliesst von Fall zu Fall über den Einsatz von entsprechenden Absicherungsinstrumenten. Die Konzernleitung ist jedoch der Ansicht, dass es nicht im besten Interesse der Gruppe ist,

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

sämtliche Schwankungen des Marktes zu eliminieren oder zu glätten. Zur Absicherung der Risiken können entsprechende Absicherungsgeschäfte abgeschlossen werden. Bachem arbeitet dabei nur mit erstklassigen Finanzinstituten zusammen.

Fremdwährungsrisiko

Bachem ist international tätig und daher dem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars aber auch des Euros und des britischen Pfunds. Die Risiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.

Kreditrisiko

Es besteht keine signifikante Konzentration von Kreditrisiken. Bachem verfügt über Richtlinien zur Minimierung des Kreditrisikos. Die Kreditwürdigkeit der Kunden wird laufend überprüft und gegebenenfalls werden von Kunden Vorauszahlungen verlangt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsmanagement beinhaltet das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertschriften. Bachem verfügt gegenwärtig über keine zugesagten Kreditlinien. Falls nötig könnte Bachem aufgrund der guten Bonität jederzeit zu günstigen Konditionen Kredite aufnehmen.

Cashflow und Marktzins-Risiko

Bachem hält signifikante nichtoperative flüssige Mittel und verzinsliche Wertpapiere, die Änderungen des Marktzinssatzes ausgesetzt sind. Allerdings ist das Risiko begrenzt darauf, dass Bachem keine Zinsen erhält. Da die Gruppe mit Ausnahme von kurzfristigen, unverzinslichen Verbindlichkeiten eigenfinanziert ist, besteht kein Cashflow-Zinsrisiko durch Erhöhung der Passivzinsen.

Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden zunächst am Tag des Vertragsabschlusses zum Marktwert zuzüglich Transaktionskosten erfasst und anschliessend zu ihrem Marktwert neu bewertet. Die Methode zur Erfassung des resultierenden Gewinns oder Verlusts hängt davon ab, ob das derivative Instrument als Absicherungsgeschäft bestimmt wird, und wenn ja, von der Art der Position, die damit abgesichert wird. Die Instrumente sind entweder als Fair-Value-Hedges, Cashflow-Hedges, Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Betriebe oder Derivate, welche die Bedingungen für die Bilanzierung als Absicherungsgeschäft nicht erfüllen, gegliedert.

Fair-Value-Hedges

Marktwertveränderungen von Derivaten, die als Fair-Value-Hedges gegliedert sind und die Bedingungen dafür erfüllen, werden in der Erfolgsrechnung zusammen mit den Marktwertveränderungen des abgesicherten Vermögenswertes oder der abgesicherten Verbindlichkeit verbucht. Im Berichtszeitraum hielt Bachem keine Positionen dieser Kategorie.

Cashflow-Hedges

Der effektive Teil von Marktwertänderungen von Derivaten, die für die Absicherung des Cash Flow bestimmt sind, werden im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird dagegen direkt erfolgswirksam verbucht.

Im Eigenkapital erfasste Beträge werden in der Periode in die Erfolgsrechnung umgebucht und als Aufwand oder Ertrag erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Wenn jedoch die vorhergesehene Transaktion, die abgesichert wird, zur Verbuchung eines nichtfinanziellen Vermögenswertes oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit führt, werden die zuvor zum Eigenkapital umgebuchten Gewinne und Verluste vom Eigenkapital übertragen und in die anfängliche Bewertung der Anschaffungskosten des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit einbezogen.

Wenn ein Absicherungsinstrument ausläuft oder verkauft wird oder wenn eine Absicherung nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung als Absicherungsgeschäft erfüllt, bleibt der kumulative Gewinn oder Verlust, der zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital besteht, im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam erfasst, wenn die zugrundeliegende Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die kumulierten Gewinne oder Verluste, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, sofort erfolgswirksam zu verbuchen. In der Berichtsperiode hielt Bachem keine entsprechenden Positionen.

Net investment Hedges

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe werden wie Cashflow-Hedges behandelt. Ein Gewinn oder Verlust, der sich auf den wirksamen Anteil bezieht, wird im Eigenkapital erfasst. Der Gewinn oder Verlust, der sich auf den unwirksamen Anteil bezieht, wird sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wird der ausländische Betrieb veräussert, so werden im Eigenkapital kumulierte Gewinne und Verluste in der Erfolgsrechnung verbucht. Im Berichtszeitraum hielt Bachem keine Positionen dieser Kategorie.

Derivate, die nicht für Hedge Accounting qualifizieren

Bestimmte derivative Finanzinstrumente qualifizieren nicht für Hedge Accounting. Änderungen des Marktwertes dieser Derivate werden sofort erfolgswirksam verbucht.

Nahe stehende Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Einheiten die andere Einheit direkt oder indirekt kontrolliert, durch sie kontrolliert wird und mit der anderen Einheit einer gemeinsamen Kontrolle untersteht, wenn sie eine Beteiligung an der anderen Einheit besitzt, die ihr einen massgeblichen Einfluss auf die Einheit gibt, wenn sie mit jemandem gemeinsame Kontrolle über die Einheit innehat oder wenn sie ein assoziiertes Unternehmen oder ein Joint Venture der Einheit ist. Auch die obersten Führungskräfte der Gesellschaft oder enge Familienangehörige gelten als nahe stehende

Personen, ebenso wie Personalvorsorgeeinrichtungen zugunsten von Mitarbeitern der Gesellschaft.

Staatliche Förderungsmassnahmen

Staatliche Förderungsmassnahmen werden zum Marktwert erfasst, sofern die angemessene Sicherheit besteht, dass die Förderung stattfinden wird und dass alle damit verbundenen Auflagen erfüllt sein werden.

Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit IFRS erfordert die Verwendung bestimmter entscheidender buchhalterischer Schätzungen. Ausserdem hat die Konzernleitung in der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe ihr Ermessen auszuüben. Die Schätzungen und Annahmen werden in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Bereiche, die einen höheren Grad an Urteil und Komplexität bedingen, bzw. die Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen für die konsolidierte Jahresrechnung von grosser Bedeutung sind, werden im Folgenden erläutert:

Goodwill

Der Konzern untersucht jährlich, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Für die zugrunde liegenden Berechnungen sind Schätzungen notwendig (siehe Erläuterung 5).

Ertragssteuern

Bachem ist in mehreren Ländern ertragssteuerpflichtig. Zur Festlegung der Rückstellung für Ertragssteuern ist ein bedeutendes Mass an Urteilskraft nötig. Der Umfang der definitiven Steuern ist unsicher. Der Konzern bemisst die Höhe der Steuer-rückstellungen für Anpassungen der Steuerveranlagungen bzw. für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden.

Rückstellungen

Aufgrund der Geschäftstätigkeit des Konzerns kann es notwendig sein, Rückstellungen zu bilden, deren genaue Höhe zum Zeitpunkt der Entstehung der rechtlichen oder faktischen Verpflichtung nicht bekannt ist. In diesen Fällen muss das Management Annahmen und Schätzungen zur Bestimmung der Höhe dieser Rückstellungen treffen.

Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

1. Segmentinformationen (geographisch)

Primäre Segmentinformationen nach Standort der Aktiven	Europa		Nordamerika		Eliminationen		Konsolidierte Werte	
	2005 000 CHF	2004 000 CHF	2005 000 CHF	2004 000 CHF	2005 000 CHF	2004 000 CHF	2005 000 CHF	2004 000 CHF
Umsatz mit Dritten	91 529	93 721	62 127	54 107	0	0	153 656	147 828
Umsatz mit Konzerngesellschaften	27 455	21 351	1 958	2 156	-29 413	-23 507	0	0
Total Umsatz	118 984	115 072	64 085	56 263	-29 413	-23 507	153 656	147 828
Betriebsergebnis	37 154	34 850	10 606	10 495	-752	-3 876	47 008	41 469
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	-3 321	-2 977	0	0	0	0	-3 321	-2 977
Finanzergebnis							5 631	1 945
Ertragssteuern							-10 086	-9 727
Reingewinn							39 232	30 710
Andere Informationen							31.12.2005 000 CHF	31.12.2004 000 CHF
Aktiven	595 179	566 613	77 757	53 282	-264 725	-248 245	408 211	371 650
Verbindlichkeiten	63 675	57 047	21 100	11 462	-46 791	-30 679	37 984	37 830
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	3 241	4 562	0	0	0	0	3 241	4 562
							2005 000 CHF	2004 000 CHF
Investitionen	14 297	25 548	6 641	1 031			20 938	26 579
Abschreibungen und Amortisationen	-7 076	-10 755	-1 261	-1 543			-8 337	-12 298
Wertminderungen auf Umlaufvermögen	-84	-37	-203	0			-287	-37

Segmentinformationen nach Standort der Kunden	Europa/Rest der Welt		Nord-/Südamerika		Konsolidierte Werte	
	2005 000 CHF	2004 000 CHF	2005 000 CHF	2004 000 CHF	2005 000 CHF	2004 000 CHF
Umsatz mit Dritten	84 652	85 445	69 004	62 383	153 656	147 828

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, d.h. zu Preisen wie sie auch an Dritte verrechnet werden.

2. Segmentinformationen (Geschäftsfelder)

	2005 000 CHF	2004 000 CHF	2005 in %	2004 in %	Veränderung in CHF in %	Veränderung in lokaler Währung in %
Forschungschemikalien (inkl. Kundensynthesen)	31 018	33 518	20.2%	22.7%	-7.5%	-7.0%
Wirkstoffe (APIs)	122 638	114 310	79.8%	77.3%	7.3%	6.4%
Total Umsatz	153 656	147 828	100.0%	100.0%	3.9%	3.4%

Investitionen und Anlagen können nicht nach den Geschäftsfeldern aufgeteilt werden, da ausnahmslos Mehrzweckanlagen im Einsatz sind, die zur Herstellung sämtlicher Produkte eingesetzt werden können.

3. Sachanlagen

2005	Land 000 CHF	Gebäude 000 CHF	Anlagen in Bau 000 CHF	Installat- tionen 000 CHF	Laborein- richtungen 000 CHF	Übriges 000 CHF	Total 2005 000 CHF
Anschaffungswerte am 1. Januar	10 951	86 677	15 100	42 733	47 299	9 906	212 666
Zugänge	359	1 674	8 241	1 961	7 234	574	20 043
Abgänge	0	0	0	-36	-193	-20	-249
Umgliederungen	0	1 996	-11 959	10 422	-629	170	0
Umrechnungsdifferenzen	812	2 421	237	464	1 868	348	6 150
Anschaffungswerte am 31. Dezember	12 122	92 768	11 619	55 544	55 579	10 978	238 610
Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar	0	-18 884	0	-33 010	-27 833	-7 540	-87 267
Abschreibungen	0	-2 380	0	-1 920	-2 288	-790	-7 378
Abgänge	0	0	0	36	193	32	261
Umgliederungen	0	0	0	-47	172	-125	0
Umrechnungsdifferenzen	0	-647	0	-278	-1 486	-285	-2 696
Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember	0	-21 911	0	-35 219	-31 242	-8 708	-97 080
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	12 122	70 857	11 619	20 325	24 337	2 270	141 530
2004	Land 000 CHF	Gebäude 000 CHF	Anlagen in Bau 000 CHF	Installat- tionen 000 CHF	Laborein- richtungen 000 CHF	Übriges 000 CHF	Total 2004 000 CHF
Anschaffungswerte am 1. Januar	10 786	85 100	1 655	41 310	45 409	9 213	193 473
Zugänge *	655	3 793	13 586	1 689	3 615	1 338	24 676
Abgänge	0	-725	0	-54	-709	-270	-1 758
Umgliederungen	0	0	-97	50	47	-170	-170
Umrechnungsdifferenzen	-490	-1 491	-44	-262	-1 063	-205	-3 555
Anschaffungswerte am 31. Dezember	10 951	86 677	15 100	42 733	47 299	9 906	212 666
Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar	0	-17 624	0	-31 780	-26 996	-7 344	-83 744
Abschreibungen	0	-2 362	0	-1 437	-2 416	-659	-6 874
Abgänge	0	725	0	54	709	270	1 758
Umgliederungen	0	0	0	0	0	30	30
Umrechnungsdifferenzen	0	377	0	153	870	163	1 563
Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember	0	-18 884	0	-33 010	-27 833	-7 540	-87 267
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	10 951	67 793	15 100	9 723	19 466	2 366	125 399

* Im Jahr 2004 erhielt Bachem (UK) Ltd. zum Bau der neuen Produktionsstätte einen einmaligen staatlichen Zuschuss von GBP 90 000 bzw. CHF 204 840, welcher direkt von den Anschaffungswerten abgezogen wurde. In der Berichtsperiode sind keine staatlichen Zuschüsse zu verzeichnen.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

Per 31. Dezember 2005 und 2004 wurden keine Gebäude in Operating-Leasing gehalten.

Brandversicherungswerte

	2005 000 CHF	2004 000 CHF
Land/Gebäude	81 339	79 847
Übrige Sachanlagen	124 330	116 948

4. Immaterielles Vermögen

2005

	Goodwill 000 CHF	Übrige Immaterielle Werte 000 CHF	Total 2005 000 CHF
Anschaffungswerte am 1. Januar	11 853	7 822	19 675
Zugänge	0	895	895
Abgänge	0	-13	-13
Umrechnungsdifferenzen	0	77	77
Anschaffungswerte am 31. Dezember	11 853	8 781	20 634
Kumulierte Amortisationen am 1. Januar	0	-4 516	-4 516
Amortisationen	0	-959	-959
Umrechnungsdifferenzen	0	-67	-67
Kumulierte Amortisationen am 31. Dezember	0	-5 542	-5 542
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	11 853	3 239	15 092

2004

	Goodwill 000 CHF	Übrige Immaterielle Werte 000 CHF	Total 2004 000 CHF
Anschaffungswerte am 1. Januar	41 886	5 799	47 685
Zugänge	0	1 903	1 903
Abgänge	0	-5	-5
Umbuchungen	0	170	170
Umrechnungsdifferenzen	0	-45	-45
Anschaffungswerte am 31. Dezember	41 886	7 822	49 708
Kumulierte Amortisationen am 1. Januar	-25 837	-3 298	-29 135
Amortisationen	-4 196	-1 228	-5 424
Umbuchungen	0	-30	-30
Umrechnungsdifferenzen	0	40	40
Kumulierte Amortisationen am 31. Dezember	-30 033	-4 516	-34 549
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	11 853	3 306	15 159

5. Überprüfung des Goodwills auf Werthaltigkeit (Impairment test for Goodwill)

Ab dem 1. Januar 2005 wendet die Bachem Gruppe den neuen Standard IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, an. Dies hat zur Folge, dass der Goodwill nicht mehr amortisiert wird. Hingegen erfolgt mindestens einmal jährlich die Prüfung der Werthaltigkeit auf der Ebene der Cash Generating Unit. In 2004 betrug die Goodwillamortisation CHF 4 196 000. Die für die Werthaltigkeit des Goodwills relevanten Cash Generating Units sind das geographische Segment Nordamerika mit einem Goodwill von CHF 5 470 000 sowie der Bereich nicht-peptidische Generika, welcher der Sochinaz SA entspricht, mit einem Goodwill von CHF 6 383 000. Die Höhe des Goodwills entspricht dem Buchwert, der sich aus der Differenz des Kaufpreises und den vor 2005 durchgeführten Amortisationen ergibt.

Die Werthaltigkeit, respektive der Unternehmenswert der beiden erwähnten Cash Generating Units Nordamerika und Sochinaz wurde mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode geprüft. Der erzielbare Wert basiert auf dem Nutzungswert. Als Grundlage für die Berechnung diente der Fünfjahresplan der Bachem Gruppe. Dieser Plan basiert auf Erwartungen des Managements bezüglich Marktwachstum und Marktanteil sowie auf den entsprechend hochgerechneten Kosten auf Basis der Vorjahreszahlen. Für die zwei Cash Generating Units kamen unterschiedliche Abzinsungsfaktoren zur Anwendung, welche die spezifischen Risikofaktoren in den entsprechenden Märkten berücksichtigen. Der Vorsteuer (pre-tax) Diskontierungssatz beträgt für Nordamerika 15.7%, für Sochinaz 9.2%. Für die gesamte Gruppe erwarten wir ein organisches Wachstum von 7.5% bis 10% über die nächsten fünf Jahre. Es wurde kein Wachstum nach dieser Periode angenommen. Für die Cash Generating Unit Nordamerika gehen wir von einer überdurchschnittlichen Entwicklung aus. Für die Margen wurde eine leichte Effizienzsteigerung zu Grunde gelegt.

Die Werthaltigkeitsprüfung ergab in beiden Fällen keinen Wertverlust.

6. Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures

Polyphor AG, Allschwil

Die Bachem Gruppe hält per 31. Dezember 2005 26.2% des Aktienkapitals und der Stimmrechte der Polyphor AG, Allschwil, Schweiz. Bis und mit Jahresabschluss 2004 wurde die Polyphor AG nach den Rechnungslegungsgrundsätzen für Finanzanlagen behandelt, da davon ausgegangen wurde, dass die Beteiligungsquote in naher Zukunft unter 20% fallen würde. Da die Beteiligungsquote nach neusten Erkenntnissen vorderhand nicht unter 20% fallen wird, ist die Polyphor AG ab 1. Januar 2005 neu als assoziierte Gesellschaft klassifiziert. Somit erfolgt die Bilanzierung der Polyphor AG ab 1. Januar 2005 nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity Methode). Ab dem 1. Januar 2005, respektive dem 1. Januar 2004 als Vergleichsperiode, enthält der Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften den anteilmässigen Verlust des entsprechenden Jahres. Daraus ergeben sich folgende Anpassungen:

Bilanz	31.12.2003 000 CHF	31.12.2004 000 CHF
Abnahme übrige Finanzanlagen	5 375	6 500
Zunahme Assoziierte Gesellschaften	2 675	2 900
Abnahme Latente Steuerverbindlichkeit	225	306
Abnahme Gewinnreserven	2 475	3 294

Erfolgsrechnung	2004
Erhöhung anteiliger Verlust an assoziierten Gesellschaften	900
Reduktion Ertragssteuern	81

Aus diesen Anpassungen resultiert folgender Effekt auf den Gewinn pro Aktie:

	2004
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	- 0.06
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	- 0.06

Bewertung per 31.12.2005: CHF 1 730 000 (bisher getätigte Kapitaleinlage von CHF 6 500 000 abzüglich anteiligem Verlust von CHF 4 770 000). Es bestehen weder weitere Verpflichtungen für Bachem, sich an Polyphor zu beteiligen, noch irgendwelche Eventualverbindlichkeiten aus dieser Beteiligung.

Bewertung per 31.12.2004: CHF 2 900 000 (bisher getätigte Kapitaleinlage von CHF 6 500 000 abzüglich anteiligem Verlust von CHF 3 600 000).

Pevion Biotech AG, Bern

Am 7. Januar 2002 gründeten die Bachem Holding AG und die Berna Biotech AG die Pevion Biotech AG in Bern, an der beide Partner mit je 50% beteiligt sind. Die Firma entwickelt neuartige Impfstoffe gegen Infektionskrankheiten und Krebs, welche auf der Kombination von Peptiden mit der Virosomentechnologie basieren. Von den beiden zu 50% beteiligten Partnern wurde bisher zusammen CHF 16 000 000 zur Verfügung gestellt. Es ist vorgesehen, das Kapital bis auf insgesamt CHF 20 000 000 zu erhöhen. Dies bedeutet, dass Bachem noch weitere CHF 2 000 000 in Pevion investieren wird. Darüber hinaus besteht für Bachem keine Verpflichtung für eine weitere Finanzierung. Aus der Beteiligung an Pevion ergeben sich für Bachem keinerlei Eventualverbindlichkeiten.

Die Bilanzierung erfolgt nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity Methode). Bewertung per 31.12.2005: CHF 1 511 000 (bisher getätigte Kapitaleinlage von CHF 8 000 000 abzüglich anteiligem Verlust von CHF 6 489 000).

Bewertung per 31.12.2004: CHF 1 660 000 (bisher getätigte Kapitaleinlage von CHF 6 000 000 abzüglich anteiligem Verlust von CHF 4 340 000).

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

Summierte Jahresrechnungen der Pevion Biotech AG & Polyphor AG

Erfolgsrechnungen

	2005 000 CHF	2004 000 CHF
Ertrag	10 318	9 732
Aufwand	-18 075	-16 986
Ergebnis	-7 757	-7 254

Bilanz

	31.12.2005 000 CHF	31.12.2004 000 CHF
Umlaufvermögen	11 118	14 494
Anlagevermögen	4 098	4 664
Aktiven	15 216	19 158
Verbindlichkeiten	5 579	5 534
Eigenkapital	9 637	13 624
Passiven	15 216	19 158

7. Personalaufwand

	2005 000 CHF	2004 000 CHF
Löhne und Gehälter	-42 781	-40 372
Vorsorgeaufwand	-3 124	-2 350
Übriger Sozialaufwand	-5 629	-4 993
Anteilsbasierte Vergütungen	-801	-776
Übriger Personalaufwand	-2 940	-2 159
Total Personalaufwand	-55 275	-50 650

8. Allgemeiner Verwaltungs- und übriger Aufwand

	2005 000 CHF	2004 000 CHF
Marketing	-2 402	-2 157
Verwaltungsaufwand	-5 868	-5 610
Reparaturen und Unterhalt	-3 779	-3 647
Entsorgung und Sicherheit	-2 223	-1 849
Verbrauchsmaterial und Betriebsstoffe	-6 602	-5 714
Übriger Aufwand	-1 911	-2 906
Total allgemeiner Verwaltungs- und übriger Aufwand	-22 785	-21 883

9. Finanzergebnis

	2005 000 CHF	2004 000 CHF
Finanzertrag		
Zinsertrag	1 276	806
Dividendenertrag	457	716
Gewinne aus Veräusserungen von Wertschriften	3 050	1 667
Übriger Finanzertrag	167	240
Total Finanzertrag	4 950	3 429
Finanzaufwand		
Verluste aus Veräusserungen von Wertschriften	-165	-312
Verluste aus Derivatbewertung	-347	0
Übrige Finanzaufwand	-412	-667
Total Finanzaufwand	-924	-979
Währungsergebnis	1 605	-505
Finanzergebnis	5 631	1945

10. Ertragssteuern

	2005 000 CHF	2004 000 CHF
Laufende Steuern	-9 943	-7 757
Latente Steuern	-143	-1 970
Total Steueraufwand	-10 086	-9 727

Die folgenden Hauptelemente erklären die Differenz zwischen dem erwarteten Konzern-Steuersatz (der gewichtete Durchschnittssteuersatz basiert auf dem Gewinn vor Steuern einer jeden Konzerngesellschaft) und dem effektiven Steuersatz:

	2005 %	2004 %
Analyse des Steuersatzes		
Erwarteter Steuersatz	22.6	24.4
Erträge, die zu einem reduzierten Satz besteuert werden	-1.1	-1.1
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	0.1	1.1
Nachträglich aktivierte steuerliche Verlustvorträge	-5.1	0.0
Nicht aktivierte steuerliche Verluste	1.0	1.0
In der Periode berücksichtigte Anpassungen der Vorjahre	4.0	-2.5
Anpassung der anwendbaren Steuersätze	-0.9	0.0
Übrige Positionen	-0.1	0.7
Effektiver Steuersatz	20.5	23.6

Der erwartete Steuersatz hat sich reduziert, da mehr Gewinn in Ländern mit tieferen Steuersätzen angefallen ist.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

11. Gewinn pro Aktie (EPS)

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie (EPS) wird mittels Division des Reingewinnes durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien abzüglich der durchschnittlichen Anzahl durch den Konzern gehaltener eigener Aktien ermittelt.

	2005	2004*
Reingewinn (000 CHF)	39 232	30 710
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	13 183 554	13 204 587
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	2.98	2.33

*angepasst, siehe Erläuterungen 6 und 23

Für die Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie wird die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien angepasst unter der Annahme, dass alle vom Konzern eingegangenen Verpflichtungen, welche zu einem Verwässerungseffekt führen können, eingelöst werden.

	2005	2004*
Reingewinn (000 CHF)	39 232	30 710
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	13 183 554	13 204 587
Anpassung für Verwässerungseffekt von Aktien-Optionen	685	498
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien für die Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie	13 184 239	13 205 085
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	2.98	2.33

*angepasst, siehe Erläuterungen 6 und 23

12 100 Optionen (2004:16 500) wurden von der Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie ausgenommen, da sie keinen Verwässerungseffekt aufwiesen.

12. Flüssige Mittel

	31.12.2005 000 CHF	31.12.2004 000 CHF
Kassen-/Bankbestände		
– CHF	26 626	55 514
– USD	11 060	7 350
– EUR	3 160	3 601
– GBP	740	557
– Übrige Währungen	0	1
Total Kassen-/Bankbestände	41 585	67 022
Kurzfristige Festgelder		
– CHF	34 000	20 000
– USD	141	3 413
– EUR	157	2 245
– GBP	468	601
Total kurzfristige Festgelder	34 766	26 259
Total Flüssige Mittel	76 351	93 281

Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz der flüssigen Mittel lag abhängig von der Währung zwischen 1% und 4% pro Jahr.

13. Wertschriften und übrige Finanzanlagen

Zur Veräusserung verfügbar		31.12.2005 000 CHF	31.12.2004 000 CHF
Aktien	Marktwert	28 636	24 831
Strukturierte Anlagen	Marktwert	9 045	4 748
	Kontraktwert	10 000	5 000
Obligationen	Marktwert	9 494	10 859
Total zur Veräusserung verfügbar		47 175	40 438
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert			
Derivate	Marktwert	510	304
	Kontraktwert	0	1 383
Total Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		510	304
Total Wertschriften		47 685	40 742

Die Position Wertschriften umfasst Anlagen in marktgängigen, leicht realisierbaren Wertpapieren. Die Marktwerte entsprechen den Börsenkursen zum Jahresende.

Die Position übrige Finanzanlagen besteht aus CHF 10 000 000 kurzfristigem Festgeld mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten.

14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen

	31.12.2005 000 CHF	31.12.2004 000 CHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28 849	20 819
Wertminderung	-714	-686
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28 135	20 133
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 456	3 423
Übrige Forderungen	1 525	1 658
Total Übrige Forderungen	5 981	5 081
Total Forderungen	34 116	25 214

Der Marktwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Forderungen entspricht dem Buchwert. Aufgrund der hohen Umsätze im vierten Quartal 2005 erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31.12.2005 überdurchschnittlich. Es bestehen wesentliche Forderungen gegenüber zwei Kunden, die 26.2% respektive 14.4% der Position per 31.12.2005 entsprechen. Im Vorjahr bestanden mit 14.2% respektive 11.7% ebenfalls zwei wesentliche Positionen. Die verbleibenden einzelnen Forderungen betrugen jeweils weniger als 10% der gesamten Position.

Der in der Berichtsperiode verbuchte Debitorenverlust beträgt CHF 87 000 (Vorjahr CHF 37 000).

Die übrigen Forderungen umfassen übrige, nichtbetriebliche Forderungen von Dritten, Darlehen an Mitarbeiter, andere Darlehen mit einer Laufzeit von weniger als 12 Monaten, Vorauszahlungen für noch nicht empfangene Güter und Dienstleistungen sowie Erträge, die erst im folgenden Jahr realisiert werden können.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

15. Vorräte

	31.12.2005 000 CHF	31.12.2004 000 CHF
Rohmaterial	12 879	9 570
Waren in Arbeit/Fertigprodukte	61 415	52 043
Total Vorräte	74 294	61 613

Die starke Zunahme des Lagerbestandes ist auf beide Kategorien verteilt. Die Erhöhung in den Bereichen Rohmaterial und Waren in Arbeit bezieht sich auf neue Projekte, die ab 2006 umsatzwirksam werden. Bei verschiedenen wichtigen Fertigprodukten erhöhte sich der Lagerbestand zur Verbesserung der Lieferbereitschaft. Dies betrifft sowohl peptidische als auch nicht- peptidische Generika.

In der Berichtsperiode wurden im Rahmen der Bereinigung der Lagerbestände Waren im Umfang von CHF 200 000 wertberichtigt. Im Vorjahr waren keine entsprechenden Bereinigungen zu verzeichnen. In beiden Berichtsperioden wurden keine Wertberichtigungen rückgängig gemacht.

16. Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Pensions- und Ruhestandsleistungen zugunsten der Mitarbeiter basieren auf den Vorschriften und Gegebenheiten der jeweiligen Länder, in denen Bachem vertreten ist. In Ländern mit beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen beliefen sich die erfolgswirksamen Beiträge 2005 auf CHF 980 000 und 2004 auf CHF 623 000.

In der Schweiz sind die Bachem AG und die Sochinaz SA verschiedenen BVG Sammelstiftungen angeschlossen, welche als leistungsorientiert gelten. Die leistungsorientierten Verpflichtungen werden jährlich neu geschätzt und mindestens alle zwei Jahre von unabhängigen Versicherungsexperten neu bewertet. Die letzten versicherungsmathematischen Berechnungen wurden 2005 durchgeführt. Die folgenden Angaben geben einen Überblick über die Finanzlage der leistungsorientierten Vorsorgepläne per 31. Dezember 2005 und 2004:

Nachweis des Nettoguthabens in der Bilanz:	31.12.2005 000 CHF	31.12.2004 000 CHF
Planvermögen zu Marktwerten	39 889	30 651
Barwert aller Ansprüche	-46 027	-34 773
Unterdeckung	-6 138	-4 122
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Verlust	6 659	4 652
Nettoguthaben in der Bilanz	521	530

Der Vorsorgeaufwand setzt sich wie folgt zusammen:	2005 000 CHF	2004 000 CHF
Laufender Dienstzeitaufwand	3 306	2 952
Zinskosten	1 428	1 140
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-1 226	-1 065
Arbeitnehmerbeiträge	-1 511	-1 427
Erfasster versicherungsmathematischer Verlust	147	127
Jahresvorsorgeaufwand	2 144	1 727

Entwicklung des Nettoguthabens in der Bilanz:	2005 000 CHF	2004 000 CHF
Nettoguthaben in der Bilanz am 1. Januar	530	213
Jahresvorsorgeaufwand	-2 144	-1 727
Arbeitgeberbeiträge	2 135	2 044
Nettoguthaben in der Bilanz am 31. Dezember	521	530

Das Nettoguthaben in der Bilanz setzt sich wie folgt zusammen:	31. 12. 2005 000 CHF	31. 12. 2004 000 CHF
In den Aktiven verbuchte, vorausbezahlte Pensionsbeiträge	521	530
Nettoguthaben in der Bilanz	521	530

Der Personalvorsorgeaufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position Personalaufwand ausgewiesen.

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planguthaben betrug für das Berichtsjahr CHF 2 220 000. Im Vorjahr betrug der tatsächliche Ertrag aus den Planguthaben CHF 1 493 000.

Die Vorsorgepläne halten keine Anlagen in Aktien oder übrigen Eigenkapitalinstrumenten der Bachem.

Folgende Annahmen wurden der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde gelegt:	2005	2004
Diskontierungszinssatz	3.00%	3.75%
Erwartete Rendite aus Planguthaben	4.00%	4.00%
Erwartete künftige Gehaltssteigerung	2.00%	1.50%
Erwartete künftige Rentenanpassungen	0.50%	1.00%
Pensionierungsalter (F/M)	64/65	64/65

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

17. Latente Steuern

Die Veränderung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

Latente Steuerguthaben	Forderungen 000 CHF	Vorräte 000 CHF	Verbindlich- keiten 000 CHF	Steuerver- lustvortrag 000 CHF	Total 000 CHF
Bestand am 1. Januar 2004	10	543	817	0	1 370
Erfolgswirksam erfasster Betrag	6	409	6	0	421
Umrechnungsdifferenzen	0	-64	-73	0	-137
Bestand am 31. Dezember 2004	16	888	750	0	1 654
Erfolgswirksam erfasster Betrag	-3	-333	-377	2 538	1 825
Umrechnungsdifferenzen	3	117	108	28	256
Bestand am 31. Dezember 2005	16	672	481	2 566	3 735

Latente Steuerverbindlichkeiten	Wert- schriften 000 CHF	Forderungen 000 CHF	Vorräte 000 CHF	Sach- anlagen 000 CHF	Immaterielles Vermögen 000 CHF	Verbindlich- keiten 000 CHF	Total 000 CHF
Bestand am 1. Januar 2004	112	302	6 825	8 212	180	1 681	17 312
Erfolgswirksam erfasster Betrag	-4	-60	1 120	1 534	43	-161	2 472
Im Eigenkapital erfasster Betrag	-22	0	0	-0	0	0	-22
Umrechnungsdifferenzen	0	0	-72	-83	0	68	-87
Bestand am 31. Dezember 2004	86	242	7 873	9 663	223	1 588	19 675
Erfolgswirksam erfasster Betrag	-120	101	891	1 442	34	-379	1 968
Im Eigenkapital erfasster Betrag	553	0	0	0	0	0	553
Umrechnungsdifferenzen	3	-2	0	105	0	1	107
Bestand am 31. Dezember 2005	522	341	8 764	11 209	257	1 210	22 303

Steuerliche Verlustvorträge nach Verfalldaten gegliedert	31.12.2005 000 CHF	31.12.2004 000 CHF
Bis und mit fünf Jahren	62	46
Mehr als fünf Jahre	7 549	4 133
Total Verlustvorträge	7 611	4 179

In der Berichtsperiode wurden latente Steuerguthaben auf Verlustvorträgen aktiviert, die zu einem latenten Steuerertrag von USD 1 951 000 respektive CHF 2 566 000 führten. Auf den gesamten steuerlichen Verlustvorträgen wurden latente Steuerguthaben aktiviert, da die Gesellschaft davon ausgeht, diese mit zukünftigen Gewinnen zu verrechnen. Somit bestehen per 31. Dezember 2005 keine Verlustvorträge, auf welchen keine latente Steuerguthaben aktiviert wurden (31.12.2004: CHF 4 179 000).

Per 31.12.2005 bestehen temporäre Bewertungsdifferenzen auf Beteiligungen im Umfang von CHF 73 349 000, auf denen keine latenten Steuern gerechnet wurden.

18. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2005 000 CHF	31.12.2004 000 CHF
Passive Rechnungsabgrenzungen	4 319	3 586
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	638	364
Total Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 957	3 950

19. Rückstellungen

	2005 000 CHF	2004 000 CHF
Bestand am 1. Januar	1 045	1 396
Neu gebildete Rückstellungen	19	1 119
Aufgelöste Rückstellungen	0	-721
Während des Jahres verbrauchte Rückstellungen	-908	-647
Umrechnungsdifferenzen	87	-102
Bestand am 31. Dezember	243	1 045
Davon kurzfristiger Anteil:	243	909

Die Rückstellungen per 31.12.2005 bestehen ausschliesslich aus Restrukturierungsrückstellungen, die in Zusammenhang mit Peninsula Laboratories Inc. stehen. Die Restrukturierung wird im Jahr 2006 abgeschlossen werden.

20. Aktienkapital

Das Aktienkapital ist unterteilt in 6 802 000 Titel Bachem -A- (50.01% des Aktienkapitals) und 6 798 000 Titel Bachem -B- (49.99% des Aktienkapitals). Letztere werden unter der Valorenummer 1 253 020 an der Schweizer Börse (SWX) in Zürich gehandelt. Sämtliche Titel sind Namenaktien. Ausser der Kotierung der Kategorie B bestehen keine weiteren Unterschiede zwischen den beiden Titelkategorien. Die Titel der Kategorie A sind vollständig im Besitz der Ingro Finanz AG.

Titel Bachem -A-	31.12.2005	31.12.2004
Anzahl Aktien	6 802 000	6 802 000
Anzahl voll einbezahlte Aktien	6 802 000	6 802 000
Nennwert pro Aktie (in CHF)	0.05	0.05
 Titel Bachem -B-		
Anzahl Aktien	6 798 000	6 798 000
Anzahl voll einbezahlte Aktien	6 798 000	6 798 000
Nennwert pro Aktie (in CHF)	0.05	0.05
 Total Anzahl Aktien	13 600 000	13 600 000
 Total Aktienkapital (in CHF)	680 000	680 000

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

Per 31.12.2005 hielt die Bachem Holding AG 421 669 eigene Aktien, wovon 239 092 für den Handel bestimmt und 182 577 für die Abgabe im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung vorgesehen sind.

Eigene Aktien	Bestand 31.12.2004 Stk.	Käufe/ Rückfall von gesperrten Aktien Stk.	Verkäufe/ Abgabe an Mitarbeiter Stk.	Bestand 31.12.2005 Stk.
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zum Preis von CHF 1.22	98 637	900	-16 960	82 577
Optionsplan zum Preis von CHF 0.05	100 000	0	0	100 000
Treasury Stock zum Preis von CHF 66.19	227 652	41 460	-30 020	239 092
Total eigene Aktien	426 289	42 360	-46 980	421 669

Ausstehende Aktien	31.12.2005	31.12.2004
Total Anzahl Aktien	13 600 000	13 600 000
Anzahl selbst gehaltene Aktien Bachem -B-	-421 669	-426 289
Total ausstehende Aktien	13 178 331	13 173 711

21. Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Bachem ist verpflichtet, sich für weitere CHF 2 000 000 an der Pevion Biotech AG zu beteiligen.

In 2005 wurde gegen Bachem California Inc. in den USA eine Klage eingereicht. Allerdings bestehen noch keine konkreten Forderungen von Seiten des Klägers, so dass zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage über die Höhe des Risikos möglich ist.

Per Ende 2004 bestanden keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

22. Konsolidierte Gesellschaften

Gesellschaft	Land	Beteiligungs- anteil* 2005	Beteiligungs- anteil* 2004
Bachem Holding AG, Bubendorf	Schweiz	Obergesellschaft	Obergesellschaft
Bachem AG, Bubendorf	Schweiz	100%	100%
Bachem Trading AG, Bubendorf	Schweiz	100%	100%
Sochinaz SA, Vionnaz	Schweiz	100%	100%
Bachem Biochimie SARL, Mulhouse (inaktiv)	Frankreich	100%	100%
Bachem Distribution Services GmbH, Weil am Rhein	Deutschland	100%	100%
Bachem (UK) Ltd., St. Helens	England	100%	100%
Peninsula Laboratories Europe Ltd., St. Helens (inaktiv)	England	100%	100%
Peninsula Laboratories Inc., San Carlos	USA	100%	100%
Bachem Bioscience Inc., King of Prussia	USA	100%	100%
Bachem California Inc., Torrance	USA	100%	100%

* direkt oder indirekt

23. Anteilsbasierte Vergütungen

Es bestehen folgende Mitarbeiter- und Kaderbeteiligungsprogramme:

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Tochtergesellschaften der Bachem Gruppe sind nach jeweils drei vollen Dienstjahren zum Bezug von unentgeltlichen Aktien ohne Sperrfrist berechtigt. Die Anzahl richtet sich nach betrieblichen Funktionen und liegt zwischen 20 und 200 Aktien. Die Aktien sind frei verfügbar und werden als Personalaufwand über diese drei Dienstjahre verbucht.

Die Konzernleitung erhält im Rahmen des selben Programms 100 Aktien pro vollendetes Dienstjahr. Diese werden im Jahr der Zuteilung als Personalaufwand verbucht.

Kaderaktienplan

Bestimmte Führungskräfte erhalten zum Zeitpunkt ihrer Anstellung bzw. Beförderung unentgeltlich Aktien, welche während 5 Jahren gesperrt sind. Die Aktien werden zum Aktienkurs am Tag der Zuteilung als Personalaufwand über die Sperrfrist verteilt.

Kaderoptionsplan

Bestimmten Führungskräften der Bachem Gruppe werden unentgeltlich Optionen abgegeben. Die Anzahl richtet sich nach der Funktion und liegt zwischen 150 und 500 Optionen. Die gewährten Optionen haben eine Laufzeit von 3 bis 5 Jahren und unterliegen einer Sperrfrist von 1 bis 3 Jahren. Eine Option berechtigen zum Bezug einer Aktie der Bachem Holding AG. Der Wert der Optionen entspricht dem Marktwert am Tag der

Gewährung. Dieser wird unter Anwendung gängiger Optionsbewertungsmodelle ermittelt. Die Aktienoptionen werden über den Zeitraum der Vesting Periode als Personalaufwand verbucht.

Die notwendigen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden mit der Einführung von IFRS 2 wurden in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften vorgenommen.

IFRS schreibt die Erfassung anteilsbasierter Vergütungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens an Mitarbeiter oder andere Parteien zum beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente am Tag der Gewährung fest. Der Aufwand für gesperrte Eigenkapitalinstrumente wird über die Vesting-Periode verteilt. Bis anhin wurden diese Vergütungen zum Buchwert erfasst. Somit ergibt sich eine Differenz zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert am Tag der Gewährung. Diese Differenz wird gemäss Übergangsvorschriften per 1. Januar 2004, rückwirkend für Zuteilungen ab dem 7. November 2002, den Gewinnreserven belastet und den Kapitalreserven gutgeschrieben. Ab dem 1. Januar 2005, respektive dem 1. Januar 2004 als Vergleichsperiode, enthält der Personalaufwand den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente (Aktien und Optionen) am Tag der Gewährung.

Die Anpassungsbeträge für die Geschäftsjahre 2002/2003 sowie die Eröffnungsbilanz per 1.1.2004 betragen CHF 602 000, für den Personalaufwand für 2004 CHF 776 000. Der Anpassungsbetrag für die Eröffnungsbilanz 2005 beträgt somit CHF 1 378 000. Die anteilsbasierten Vergütungen 2005 belaufen sich auf CHF 801 000.

Aus diesen Anpassungen resultiert folgender Effekt auf den Gewinn pro Aktie:

	2004
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	-0.06
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	-0.06

In den Jahren 2005 und 2004 wurde folgenden Anzahl Aktien zugeteilt:

Jahr	2005 Stk./CHF	2004 Stk./CHF
Anzahl zugeteilter Aktien	16 960	11 880
Durchschnittlicher Marktwert am Zuteilungstag einer zugeteilten Aktie	70.85	63.72

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

Aufgrund einer Anpassung des Optionsreglements wurden im Jahr 2005 keine Optionen zugeteilt, da die Optionen neu statt am Jahresende erst auf den 1. Januar des folgenden Jahres zugeteilt werden.

Das Optionsprogramm entwickelte sich wie folgt:

Ausstehende Optionen	2005 Anzahl	2004 Anzahl
Stand 1. Januar	21 500	20 200
Ausgegebene Optionen	0	1 300
Annullierte Optionen	-2 400	0
Abgelaufene Optionen	-2 800	0
Ausgeübte Optionen	0	0
Stand 31. Dezember	16 300	21 500
Ausüb bare Optionen	3 700	2 900

Die Sperrfristen der ausgegebenen Optionen laufen wie folgt ab:

Optionen nach Ablaufdatum	Ausübungspreis	2005 Anzahl	2004 Anzahl
Jahr 2004	80.00	0	2 900
Jahr 2005	80.00	3 700	4 200
Jahr 2006	80.00	4 700	5 200
Jahr 2007	80.00	3 700	4 200
Jahr 2008	60.30	3 500	3 900
Jahr 2009	65.33	700	1 100
Total		16 300	21 500

Die Optionen verfallen ein Jahr nach Ablauf der Sperrfrist. Die Gesellschaft hält eigene Aktien, um ihre Verpflichtungen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen (inkl. Optionsprogramm) erfüllen zu können. Diese eigenen Aktien sind als Minusposition im Eigenkapital enthalten. Der Buchwert basiert entweder auf den Anschaffungskosten oder auf dem Nominalwert für jenen Teil der Aktien, der anlässlich der letzten Kapitalerhöhung für diesen Zweck reserviert wurde.

Die Bestandesveränderungen der ausstehenden Bachem Aktien sind in Erläuterung 20 dargestellt.

24. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Pevion Biotech AG, die Polyphor AG, die Pensionskasse der Schweizer Gruppengesellschaften sowie der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Bachem Holding AG gelten als nahestehende Personen. Die folgenden Tabelle gibt eine Übersicht über die Transaktionen und Bestände mit Nahestehenden:

Transaktionen	2005 000 CHF	2004 000 CHF
Pevion Biotech AG (Warenlieferungen)	244	214
Polyphor AG (Warenlieferungen)	65	38
Pensionskasse (Beiträge)	-2 135	-2 044
Total Transaktionen mit Nahestehenden	-1 826	-1 792

Bestände	31.12.2005 000 CHF	31.12.2004 000 CHF
Pevion Biotech AG	0	0
Polyphor AG	7	2
Pensionskasse	0	0
Total Bestände mit Nahestehenden	7	2

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, d.h. insbesondere der Verkauf von Produkten erfolgt zu Preisen, wie sie auch an Dritte verrechnet werden.

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung setzen sich folgendermassen zusammen:

2005	Löhne, Honorare 000 CHF	Sozialaufwand 000 CHF	Anteilsbasierte Vergütungen 000 CHF	Total 000 CHF
Verwaltungsrat	281	43	104	428
Konzernleitung	836	147	188	1 171
Total	1 117	190	292	1 599

2004	Löhne, Honorare 000 CHF	Sozialaufwand 000 CHF	Anteilsbasierte Vergütungen 000 CHF	Total 000 CHF
Verwaltungsrat	298	45	114	457
Konzernleitung	805	141	46	992
Total	1 103	186	160	1 449

25. Dividendenausschüttung

Für das Jahr 2004 wurde in 2005 eine Dividende von CHF 15 850 000 bzw. CHF 1.20 pro Aktie ausgeschüttet (Vorjahr CHF 14 575 000 bzw. CHF 1.10 pro Aktie).

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung für das Jahr 2005 eine Dividende von CHF 1.50 pro Aktie oder insgesamt CHF 19 781 000 auf 13 187 221 dividendenberechtigten Namenaktien vorschlagen. Die Anzahl dividendenberechtigter Aktien kann sich bis zur Generalversammlung am 10. Mai 2006 durch die Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende oder den Zu- bzw. Verkauf eigener Aktien noch verändern.

26. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

BERICHT DES KONZERNPRÜFERS



Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der Bachem Holding AG, Bubendorf

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalrechnung und Anhang / Seiten 24 bis 51) der Bachem Holding AG für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Tritschler'.

G. Tritschler

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Baumann' followed by a long horizontal flourish.

D. Baumann

Basel, 14. März 2006

JAHRESRECHNUNG DER BACHEM HOLDING AG

Erfolgsrechnungen 2005 und 2004

	2005 000 CHF	2004 000 CHF
Erlös aus Lizenzen	10 029	9 585
Betrieblicher Gesamtertrag	10 029	9 585
Personalaufwand	-1 961	-1 965
Abschreibungen und Amortisationen	-3 346	-5 045
Übriger Betriebsaufwand	-3 140	-2 826
Betriebsergebnis	1 582	-251
Finanzertrag	19 495	33 714
Finanzaufwand	-575	-1 409
Fremdwährungsgewinne	1 419	1 205
Fremdwährungsverluste	-720	-1 270
Jahresergebnis vor Steuern	21 201	31 989
Steuern	-1 182	-765
Jahresgewinn	20 019	31 224

JAHRESRECHNUNG DER BACHEM HOLDING AG

Bilanzen auf den 31. Dezember 2005 und 2004

Aktiven	31.12.2005 000 CHF	31.12.2004 000 CHF
Flüssige Mittel inkl. Festgeldanlagen	33 978	43 307
Wertschriften	57 474	54 202
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	1 187	1 266
Übrige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	12 854	12 201
Aktive Rechnungsabgrenzungen	431	168
Total Umlaufvermögen	105 924	111 144
Beteiligungen	122 916	124 237
Darlehen Konzerngesellschaften	20 044	9 431
Sachanlagen	49	9
Immaterielles Vermögen	210	79
Total Anlagevermögen	143 219	133 756
Total Aktiven	249 143	244 900
Passiven		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	106	75
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	3 264	4 101
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 382	503
Total Fremdkapital	4 752	4 679
Aktienkapital	680	680
Gesetzliche Reserven		
Allgemeine Reserven	89 897	89 897
Reserve für eigene Aktien	15 930	14 814
Freie Reserven	117 659	97 775
Bilanzgewinn	20 225	37 055
Total Eigenkapital	244 391	240 221
Total Passiven	249 143	244 900

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG DER BACHEM HOLDING AG

1. Wesentliche Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Zweck		Aktienkapital 31.12.2005	Aktienkapital 31.12.2004
Bachem AG	Bubendorf, CH	Produktion, Handel	CHF	25 000 000	25 000 000
Bachem Trading AG	Bubendorf, CH	Handel	CHF	100 000	100 000
Bachem Biochimie SARL (inaktiv)	Mulhouse, F	Handel	EUR	75 000	75 000
Bachem Distribution Services GmbH	Weil am Rhein, D	Handel	EUR	128 000	128 000
Bachem (UK) Ltd.	St. Helens, GB	Produktion, Handel	GBP	2 500	2 500
Peninsula Laboratories Inc.	San Carlos CA, USA	Produktion, Handel	USD	32 000	32 000
Bachem Bioscience Inc.	King of Prussia PA, USA	Produktion, Handel	USD	3 000 000	3 000 000
Bachem California Inc.	Torrance CA, USA	Produktion, Handel	USD	3 000	3 000
Pevion Biotech AG	Bern, CH	Produktion, Handel	CHF	5 000 000	4 000 000
Polyphor AG	Allschwil, CH	Produktion, Handel	CHF	4 129 200	3 815 000

Mit Ausnahme der Pevion Biotech AG (50%) und der Polyphor AG (26.2%) werden alle Gesellschaften zu 100% gehalten.

2. Eigene Aktien

Per 31.12.2005 hielt die Bachem Holding AG 421 669 eigene Aktien, wovon 239 092 für den Handel bestimmt und 182 777 für die Abgabe im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung vorgesehen sind.

Bewegungen der Eigenen Aktien:

	Bestand 31.12.2004 Stk.	Käufe/Rückfall von gesperrten Aktien Stk.	Verkäufe/Abgabe an Mitarbeiter Stk.	Bestand 31.12.2005 Stk.
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zum Preis von CHF 1.22	98 637	900	-16 960	82 577
Optionsplan zum Preis von CHF 0.05	100 000	0	0	100 000
Treasury Stock zum Preis von CHF 66.19	227 652	41 460	-30 020	239 092
Total	426 289	42 360	-46 980	421 669

3. Bedeutende Aktionäre

Aus den zur Verfügung stehenden Informationen gehen folgende Aktionäre mit einem Besitz von mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals hervor:

	In % vom gesamten Aktienkapital 31.12.2005	In % vom gesamten Aktienkapital 31.12.2004
P. Grogg (über Ingro Finanz AG)*	50.8	50.8
G. Knoch	8.6	8.6
Familie P. Grogg	6.0	6.0

* In dieser Position sind alle Namenaktien -A- enthalten.

4. Mehrwertsteuergruppe

Die Bachem Holding wendet für die Mehrwertsteuer die Gruppenbesteuerung an. In der Gruppe befinden sich die Bachem AG, die Bachem Trading AG, die Sochinaz SA und die Bachem Holding AG. Die Gesellschaft haftet solidarisch für alle aus der Mehrwertsteuer entstehenden Steuern inkl. Zinsen und allfälliger Bussen der Mehrwertsteuer-Gruppe für die Zeit der Eintragung als Gruppenmitglied.

GEWINNVERWENDUNG

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat der Bachem Holding AG beantragt den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn von

Jahresgewinn	CHF	20 018 970.48
Vortrag vom Vorjahr	CHF	206 081.89
Zur Verfügung Generalversammlung	CHF	20 225 052.37

wie folgt zu verwenden:

Dividende von CHF 1.50 brutto je Namenaktie für das Geschäftsjahr 2005 auf 13 187 221 dividendenberechtigte Namenaktien	CHF	19 780 831.50
Vortrag auf die neue Rechnung	CHF	444 220.87

Der im Antrag des Verwaltungsrats genannte Dividendenbetrag wurde aufgrund der Anzahl dividendenberechtigter Aktien im Zeitpunkt der Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat berechnet. Die Anzahl dividendenberechtigter Aktien kann sich bis zur Generalversammlung am 10. Mai 2006 durch die Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende oder den Zu- bzw. Verkauf eigener Aktien noch verändern. Die im Vorjahr effektiv ausbezahlte Dividende betrug CHF 15 849 517.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bachem Holding AG, Bubendorf

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang / Seiten 53 bis 55) der Bachem Holding AG für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Tritschler'.

G. Tritschler

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Baumann'.

D. Baumann

Basel, 14. März 2006

AKTIONÄRSINFORMATIONEN

			2005	2004	2003	2002	2001
Namenaktie nom. CHF 0.05			13 600 000	13 600 000	13 600 000	13 600 000	13 600 000
Durchschnittlich ausstehende Titel			13 183 554	13 204 587	13 249 707	13 324 757	13 347 000
Bruttodividende pro Namenaktie		CHF	1.50 ¹	1.20	1.10	1.00 ²	0.75
Börsenkurse Namenaktie	Jahresanfang	CHF	66.00	64.90	62.40	97.00	140.00
	höchst	CHF	78.00	74.95	75.00	105	145
	tiefst	CHF	65.75	63.50	50.10	59	58
	Jahresende	CHF	75.50	65.45	63.45	65	95
Dividendenrendite pro Namenaktie		CHF	2.0%	1.8%	1.7%	1.5% ²	0.8%
Gruppengewinn pro Namenaktie		CHF	2.98	2.45	2.82	2.51	2.82
Netto-Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit pro Namenaktie		CHF	2.08	3.77	2.68	2.83	2.35
Gruppeneigenkapital pro Namenaktie		CHF	28.08	25.53	24.46	23.32	22.79
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresende)			25.34	26.71	22.50	25.90	33.69
Börsenkapitalisierung per Ende Jahr		Mio. CHF	1 027	890	863	884	1 292

¹ Vorschlag an die Generalversammlung vom 10. Mai 2006

² inklusive Nennwertreduktion um CHF 0.45 je Aktie

Die Bachem-Namenaktien sind an der Schweizer Börse (SWX) kotiert. Valoren-Nummer: 1 253 020 SWX: BANB Reuters: BAMZn
Die Aktien der Bachem Holding AG wurden per 29. Juni 2001 im Verhältnis 1:20 gesplittet.

Im Jahre 2003 wurde das Aktienkapital durch Nennwertreduktion von CHF 6 800 000 auf CHF 680 000 herabgesetzt.

Streuung der Aktien

Anzahl Aktien pro Aktionär	Anzahl Aktionäre 31.12.2005	Anzahl Aktionäre 31.12.2004
0-100	1 265	1 440
101-1 000	1 690	1 887
1 001-10 000	246	247
10 001-100 000	45	46
100 001-1 000 000	5	5
1 000 001 und mehr	2	2
Total Aktionäre	3 253	3 627

Aktionariat in Prozent	31.12.2005	31.12.2004
Bedeutende Aktionäre	65.4%	65.4%
Institutionelle Aktionäre	11.3%	13.1%
Natürliche Personen	14.3%	12.3%
Übrige	1.1%	0.6%
Dispobestand	7.9%	8.6%

FINANZIELLER KALENDER 2006/2007

Generalversammlung (Geschäftsjahr 2005)	10. Mai 2006
Auszahlung der Dividende	16. Mai 2006
Halbjahresergebnis 2006	August 2006
Jahresumsatz 2006	Januar 2007
Gesamtergebnis 2006	April 2007
Generalversammlung (Geschäftsjahr 2006)	9. Mai 2007

-
-
-
-
-
-

KONTAKTADRESSEN

Investor Relations

Bachem Holding AG
Michael Hüsler
T +41 61 935 2333
F +41 61 935 2324
michael.huesler@bachem.com

Internet: www.bachem.com

Schweiz

Bachem Holding AG
Bachem AG
Bachem Trading AG
Hauptstrasse 144
CH-4416 Bubendorf
Schweiz
T +41 61 935 2333
F +41 61 935 2325
sales.ch@bachem.com

Sochinaz SA
route du Simplon 22
CH-1895 Vionnaz
Schweiz
T +41 24 482 4444
F +41 24 482 4445
info@sochinaz.ch

Deutschland

Bachem Distribution
Services GmbH
Hegenheimer Strasse 5
79576 Weil am Rhein
Deutschland
T +41 61 935 2323
F +41 61 935 2325
sales.ch@bachem.com

Grossbritannien

Bachem (UK) Ltd.
Delph Court
Sherdley Business Park
Sullivans Way, St. Helens
Merseyside Wa 9 5GL
England
T +44 1744 61 2108
F +44 1744 73 0064
sales.uk@bachem.com

USA

Bachem Americas
Bachem California Inc.
3132 Kashiwa Street
Torrance, CA 90505 – USA
T +1 310 539 4171
1 888 422 2436 (USA only)
F +1 310 530 1571
sales@usbachem.com

Bachem Bioscience Inc.
3700 Horizon Drive
King of Prussia, PA 19406 – USA
T +1 610 239 0300
1 800 634 3183 (USA only)
F +1 610 239 0800
sales@usbachem.com

Peninsula Laboratories Inc.
305 Old County Road
San Carlos, CA 94070 – USA
T +1 650 592 5392
F +1 650 595 4069
info@penlabs.com



Dieser Bericht erscheint in deutscher und englischer Sprache

Herausgeber:
Bachem Holding AG, Bubendorf, Schweiz

Design, Projektmanagement und Produktion:
Com.factory AG, Basel, Schweiz

Druck:
Birkhäuser+GBC AG, Reinach BL, Schweiz

Fotos:
Peter Schönenberger, Winterthur, Schweiz





Bachem. Leading beyond Peptides

Bachem ist ein unabhängiges, technologieorientiertes Unternehmen, das sich auf die Produktion innovativer Biochemikalien für Forschungszwecke und pharmazeutischer Wirkstoffe für die Pharma- und Biotechindustrie sowie die Entwicklung optimaler Herstellungsverfahren spezialisiert hat. Die ergänzenden Dienstleistungen sind darauf ausgerichtet, die Kunden von der gezielten Synthese vorgegebener Strukturen bis hin zur Registrierung neuer Wirkstoffe zu unterstützen. Vom Hauptsitz in Bubendorf, Schweiz, und mit Niederlassungen in Europa und den USA arbeitet Bachem weltweit und nimmt in ihrem Tätigkeitsgebiet eine führende Stellung ein.

Mit Produktionsstätten auch für grosse Wirkstoffmengen in der Schweiz und in den USA, die durch internationale Zulassungsbehörden zertifiziert sind, ist Bachem ein Partner für alle führenden Pharmaunternehmen. Durch das Engagement auf dem Forschungsgebiet bietet Bachem zudem innovativen Technologiepartnern Möglichkeiten der Zusammenarbeit für zukünftige Wirkstoffe.

Das Unternehmen beschäftigt weltweit rund 575 motivierte und qualifizierte Mitarbeitende. In ihrer Tätigkeit ist Bachem ihren Kunden, Mitarbeitenden, Aktionären sowie Gesellschaft und Umwelt insgesamt verpflichtet. Der Leistungsbeitrag von Bachem zu Entwicklung und Produktion pharmazeutischer Wirkstoffe soll allen Beteiligten zugute kommen und dazu beitragen, die langfristige Zukunft des Unternehmens zu sichern.

